

BBBIOTECH

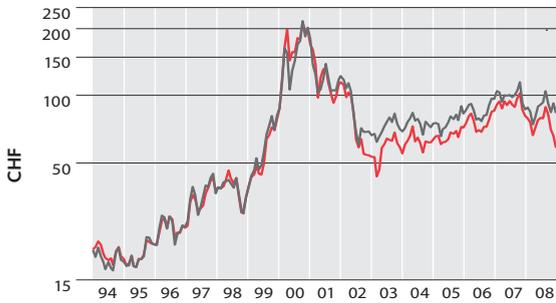
Jahresbericht 2008

Der Performance verpflichtet

Fünf gute Gründe

- Starkes Wachstum aufgrund innovativer neuer Therapien mit hohen Margen
- Attraktive Bewertungen für rasch wachsende Unternehmen
- 15-jähriger, langfristiger Track Record mit zweistelliger Performance
- Langfristige Outperformance im Vergleich mit den Industrie-Indizes
- Erfahrenes Management mit starkem Verwaltungsrat

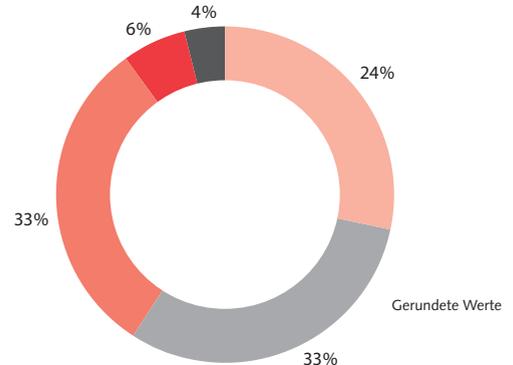
KURSENTWICKLUNG SEIT GRÜNDUNG



■ BB BIOTECH ■ BB BIOTECH Innerer Wert

Quelle: Datastream, 31.12.2008

PORTFOLIO NACH SEKTOREN PER 31.12.2008



- Onkologie
- Kardiovaskuläre Krankheiten
- Infektionskrankheiten
- Autoimmunkrankheiten
- Varia

PERFORMANCE (dividendenadjustiert)

Per 31.12.2008	1Y	3Y	5Y	15.11.1993
Schweiz	-19%	-10%	+24%	+227%
Deutschland	-10%	-6%	+29%	N.A.
Italien	-14%	-10%	+23%	N.A.

MEHRJAHRESVERGLEICH BB BIOTECH

	2008	2007	2006	2005	2004
Börsenkapitalisierung am Ende des Jahres (in CHF Mio.)	1 392.2	1 924.9	2 241.8	2 068.9	1 796.4
Innerer Wert am Ende des Jahres (in CHF Mio.)	1 505.2	1 767.2	2 252.9	2 279.9	1 914.4
Anzahl Aktien (in Mio. Stück)	20.3	22.5	23.9	25.7	25.7
Handelsvolumen (in CHF Mio. p.a.)	1 640.4	3 326.8	1 972.2	1 919.6	1 853.0
Gewinn/(Verlust) (in CHF Mio.)	45.4	(265.4)	297.4	318.0	202.8
Schlusskurse am Ende des Jahres in CHF	68.75	85.55	93.80	80.50	69.90
Schlusskurse (D) am Ende des Jahres in EUR	45.88	51.35	57.73	51.64	44.51
Schlusskurse (I) am Ende des Jahres in EUR	44.19	51.71	57.64	51.58	45.05
Kursperformance (inkl. Dividende)	(18.7%)	(6.8%)	19.1%	19.5%	14.6%
Höchst/ Tiefst Aktienkurs in CHF	94.00/59.80	107.00/83.85	93.80/71.20	82.35/64.70	79.80/58.70
Höchst/ Tiefst Aktienkurs in EUR	58.8/58.84	64.19/50.31	58.00/45.71	53.00/41.51	51.20/37.90
Prämie/(Discount) (Jahresdurchschnitt)	(14.2)	(7.5%)	(10.3%)	(12.7%)	(15.2%)
Dividende in CHF (*Antrag)	1.80	0.90	2.00	1.80	2.40
Schlusskurse 3.5% Wandelanleihe am Ende des Jahres	87.01%	106.00%	1.10	N.A.	N.A.
Investitionsgrad (Quartalswerte)	110.3%	116.1%	110.8%	98.8%	97.8%
Total Expense Ratio (TER) p.a.	0.83%	1.61%	0.71%	0.64%	0.63%
- davon erfolgsabhängige Entschädigung	0.00%	0.85%	0.00%	0.00%	0.00%

Aktionärsbrief	2–3
Der Performance verpflichtet	4–13
Industrieausblick	14–15
Investmentstrategie	16
Portfolio	17
Sektor- und Unternehmensprofile	18–31
Konsolidierte Jahresrechnung	32–35
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	36–53
Bericht der Revisionsstelle	54–55
Jahresrechnung BB BIOTECH AG	56–57
Anhang zur Jahresrechnung BB BIOTECH AG	58–60
Bericht der Revisionsstelle	61–62
Corporate Governance	63–65
Aktionärsinformationen	66
Glossar	Umschlag

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre



David Baltimore, Clive Meanwell, Thomas Szucs

Im vergangenen Jahr erzielten die Beteiligungen von BB BIOTECH grosse Erfolge. Dadurch stieg auch der Innere Wert (inkl. Dividenden) von BB BIOTECH um 5% in CHF bzw. 16% in EUR. BB BIOTECH erreichte überdurchschnittliche Ergebnisse, sowohl in Bezug auf den breiten Markt als auch hinsichtlich des Biotech-Sektors. Der Anstieg des Inneren Werts von BB BIOTECH übertraf 2008 die Entwicklung des NASDAQ Biotech Index (NBI), des wichtigsten Benchmarks der Branche, um 22.7% (inkl. Dividenden). Seit der Gründung im Jahr 1993 hat der Innere Wert von BB BIOTECH um beachtliche 508.6% zugelegt (in USD, inkl. Dividenden) und setzt sich damit deutlich vom NBI ab, der im gleichen Zeitraum um 259.4% anstieg. Auch die Vergleiche mit anderen Branchen-Indizes fallen für BB BIOTECH positiv aus.

Die Mehrzahl unserer Kernbeteiligungen konnte erfreuliche Ergebnisse berichten. Unsere Kernbeteiligung Vertex Pharmaceuticals präsentierte weitere überzeugende klinische Daten für das Hauptprodukt Telaprevir, das sich unseres Erachtens zu einem Eckpfeiler der Hepatitis-C-Therapie entwickeln wird. Der Vertex-Aktienkurs profitierte von diesen Daten und legte 2008 um 30.8% zu.

Während der zweiten Jahreshälfte fanden zahlreiche Akquisitionen von Biotech-Unternehmen statt. Zu den wichtigsten Ereignissen in diesem Zusammenhang zählte die von Roche unterbreitete Übernahmeofferte der noch ausstehenden 44% an Genentech für USD 47.3 Mrd. Obwohl das Angebot bisher noch nicht vom Genentech-Beratergremium angenommen wurde, gehen wir von einem Abschluss der Transaktion aus. Darüber hinaus wurden zwei europäische Biotech-Unternehmen übernommen, an denen wir Beteiligungen gehalten hatten: Das deutsche Unternehmen Jerini wurde von Shire und unser britisches Portfoliounternehmen Acambis von Sanofi aufgekauft.

Celgene hat die erfolgreiche Vermarktung des Erfolgsmedikaments Revlimid fortgesetzt, woraus erneut ein starker Anstieg des Umsatzes und des Gewinns resultierte. Die Celgene-Aktie verzeichnete im Geschäftsjahr 2008 einen Kursanstieg von 19.6%.

Unsere Kernbeteiligung Actelion konnte dank Tracleer, des wichtigsten Produkts zur Behandlung pulmonaler arterieller Hypertonie (PAH), das starke Wachstum fortsetzen. Um das wichtige Pipeline-Produkt Almorexant gemeinsam zu vermarkten, hat das Unternehmen im Juli 2008 ein milliardenschweres Kooperationsabkommen mit dem Pharmaunternehmen GlaxoSmithKline abgeschlossen. Wir glauben, dass Almorexant ein enormes Potenzial für die Behandlung von Schlaflosigkeit besitzt. Im September ist Actelion in den SMI-Index aufgestiegen, dem wichtigsten Aktienindex der Schweiz. Mit einer Kurssteigerung von 14% per 31. Dezember 2008 schnitt die Actelion-Aktie als bester Titel im SMI-Index ab.

Leider waren nicht alle unsere Beteiligungen im vergangenen Jahr erfolgreich. Die Ergebnisse der Phase-II-Studie von Elans Alzheimer-Medikament Bapineuzumab konnten die hochgesteckten Erwartungen nicht erfüllen. Wir sind dennoch weiterhin zuversichtlich, dass im kommenden Jahrzehnt der medizinische Durchbruch in der Alzheimer-Behandlung gelingen wird.

Wir haben 2008 wieder eine Position in Basilea Pharmaceutica aufgebaut, nachdem wir unsere Beteiligung 2007 zu deutlich höheren Preisen verkauft hatten. Zwischenzeitlich hatte sich die Zulassung von Basileas neuem Antibiotikum Ceftobiprol in den USA verzögert. Wir glauben trotz des Rückschlags an das langfristige Potenzial des Medikaments, hauptsächlich aufgrund des zunehmenden Auftretens von bakteriellen Infektionen, die mit den heute verfügbaren Medikamenten nur unzureichend behandelt werden können.

Der Aktienkurs von BB BIOTECH hat 2008, nach einer negativen Kursentwicklung von 18.7% bzw. 9.6%, mit CHF 68.75 bzw. EUR 45.88 geschlossen. Trotz des Kursrückgangs war BB BIOTECH die zweitbeste Aktie im TecDAX, dem Index der Deutschen Börse für Unternehmen aus der Technologiebranche. Im Dezember 2008 wurde BB BIOTECH in den Dow Jones STOXX 600 aufgenommen.

Die Differenz zwischen dem Aktienkurs und dem Inneren Wert von BB BIOTECH stieg zum Jahresende aufgrund der allgemein schwachen Verfassung der Märkte auf 25.4% (in CHF). Zur Unterstützung der Aktie führte BB BIOTECH das Aktienrückkaufprogramm fort und löschte 2.25 Mio. eigene Aktien. Im Rahmen des von uns 2004 eingeführten Dividendenmodells wird der Verwaltungsrat an der kommenden Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von CHF 1.80 pro Aktie vorschlagen.

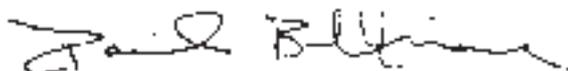
Im laufenden Jahr erwarten wir wichtige Resultate von einer Reihe neuer und hochwirksamer Medikamente unserer Portfoliounternehmen, z.B. von Almorexant, dem neuen Schlafmittel von Actelion. Gleichzeitig sind die Bewertungsparameter von Biotech-Titeln auf ein bisher nicht gekanntes und sehr attraktives Niveau gesunken. Die anstehende Markteinführung von Neuprodukten sowie das anhaltend starke Umsatz- und Gewinnwachstum stimmen uns für 2009 zuversichtlich.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung im Geschäftsjahr 2008.

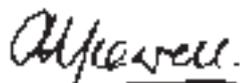
Der Verwaltungsrat der BB BIOTECH AG



Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident



Prof. Dr. David Baltimore



Dr. Clive Meanwell

Die Beteiligungsgesellschaft BB BIOTECH konzentriert sich auf Beteiligungen an börsennotierten, wachstumsstarken und profitablen Unternehmen im Biotechnologiebereich. Die Mehrzahl unserer Beteiligungen ist in der Regel bereits auf dem Markt erfolgreich oder verfügt über vielversprechende Produkte in der Phase III. Mit unserer finanziellen Beteiligung sichern wir gleichzeitig das notwendige Kapital für entwicklungsfähige kleinere Unternehmen zur weiteren Umsetzung ihrer Forschungsprojekte – mit dem Ziel einer Wertverdoppelung der BB BIOTECH-Aktien in vier Jahren. Im Wechselspiel mit dem Management diskutieren wir die Unternehmensstrategie und die Forschungspipeline – durch diesen Dialog erkennen wir das Potenzial.

Neben den ökonomischen Rahmenbedingungen steht und fällt der Erfolg einer Beteiligungsgesellschaft mit der Leistung des Verwaltungsrats und des Managementteams. Hinter BB BIOTECH steht ein erfahrenes Team, das über interdisziplinäre Kompetenzen verfügt. Ausser der Fachkompetenz entscheidet vor allem die innere Einstellung über den Erfolg. Nur wenn die tägliche Arbeit durch Begeisterung beflügelt wird, funktioniert im Management die Zusammenarbeit. Das akademische Know-how, die langfristige Erfahrung und das intensive Interesse an allen Fragen der Medizin, der Biochemie und der Ökonomie führen zu einem anregenden interdisziplinären Gedankenaustausch innerhalb des Teams, aber auch mit externen Parteien wie Ärzten, Wissenschaftlern und Analysten. Die detaillierten Finanzmodelle von BB BIOTECH sowie der Fokus auf den Biotechnologie-Sektor bilden die Basis für eine langfristig überdurchschnittliche Performance.

54 Jahre Biochemie, Medizin und Ökonomie studiert

1 Nobelpreisträger

34 interdisziplinäre Fachdiskussionen geführt

73 grössere inhaltliche Differenzen bereinigt

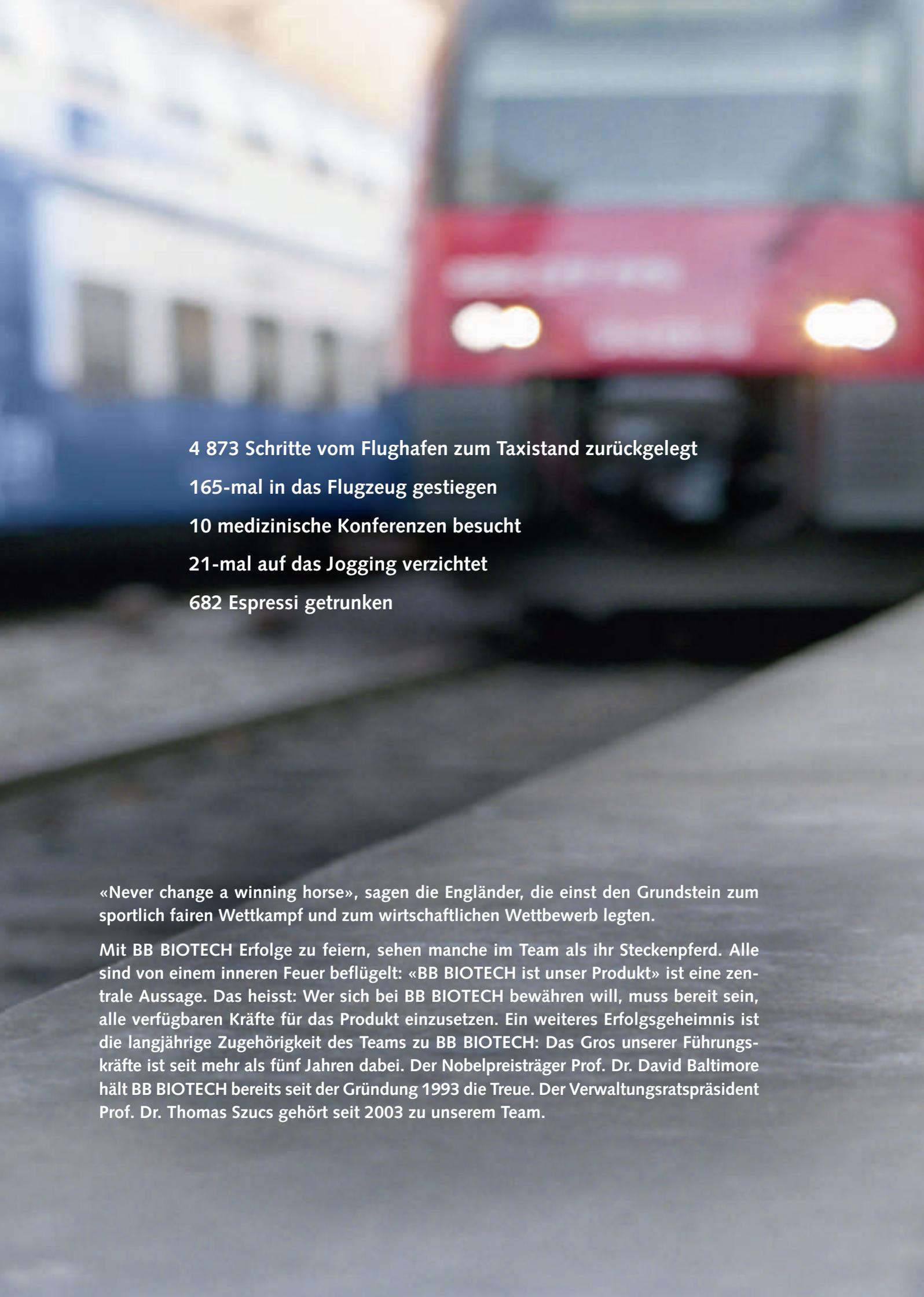
7 verschiedene Nationalitäten im Team





Ein Team, das überzeugend arbeitet, besteht aus Gleichgesinnten. Menschen, die sich fachlich und persönlich ergänzen, aber auch am gleichen Strang ziehen, weil sie dasselbe Ziel verfolgen. Die interdisziplinären Fachdiskussionen im Verwaltungsrat und im Managementteam verlangen die klare sachliche Setzung von Prioritäten. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Führungserfahrung des Verwaltungsrats.

Allen gemeinsam sind akademische Erfolge und die langjährige Industrienerfahrung. Ausserdem verfügen wir über ein weltweites Kontaktnetz mit Ärzten, Wissenschaftlern und Patentanwälten. Aus dieser Beziehungs- und Wissenskompetenz heraus wächst eine Entscheidungskompetenz, die alle Stricke zur Entfaltung der gemeinsamen Stärke miteinander verbindet. Seit der Gründung von BB BIOTECH im Jahr 1993.



4 873 Schritte vom Flughafen zum Taxistand zurückgelegt
165-mal in das Flugzeug gestiegen
10 medizinische Konferenzen besucht
21-mal auf das Jogging verzichtet
682 Espressi getrunken

«Never change a winning horse», sagen die Engländer, die einst den Grundstein zum sportlich fairen Wettkampf und zum wirtschaftlichen Wettbewerb legten.

Mit BB BIOTECH Erfolge zu feiern, sehen manche im Team als ihr Steckenpferd. Alle sind von einem inneren Feuer beflügelt: «BB BIOTECH ist unser Produkt» ist eine zentrale Aussage. Das heisst: Wer sich bei BB BIOTECH bewähren will, muss bereit sein, alle verfügbaren Kräfte für das Produkt einzusetzen. Ein weiteres Erfolgsgeheimnis ist die langjährige Zugehörigkeit des Teams zu BB BIOTECH: Das Gros unserer Führungskräfte ist seit mehr als fünf Jahren dabei. Der Nobelpreisträger Prof. Dr. David Baltimore hält BB BIOTECH bereits seit der Gründung 1993 die Treue. Der Verwaltungsratspräsident Prof. Dr. Thomas Szucs gehört seit 2003 zu unserem Team.



The background of the image is a stack of newspapers, with some pages visible and others blurred. In the foreground, there is a white ceramic mug on a matching saucer. The mug has the word 'BIOTECH' printed on it in red capital letters. The saucer has a thin blue line around its edge. The overall scene suggests a professional or academic setting, possibly a laboratory or office.

543 wissenschaftliche Publikationen studiert

161-mal die Finanzmodelle angepasst

372 Ad-hoc-Mitteilungen gelesen

658-mal Biotech-Unternehmen angerufen

3 187 Stunden den Kursmonitor beobachtet



Fundamentalanalyse ist Knochenarbeit und eine Herausforderung an das Wissen des Teams, die Analysefähigkeiten und die Kompetenz, verschiedene Puzzleteile zu kombinieren. Das Team von BB BIOTECH analysiert rund 300 Unternehmen und erstellt ungefähr 100 detaillierte Finanzmodelle, die die Grundlage für die Investmententscheidungen bilden. Zum grössten Teil werden die Zahlen aus der Diskussion mit den Firmen und mit führenden Experten aus den jeweiligen Therapiegebieten abgeleitet.

Eine saubere Fundamentalanalyse führt zu Fragen und deckt Widersprüche und Erkenntnislücken auf. Wir setzen uns mit den Produkten und Projekten eines Unternehmens auseinander, sehen Chancen und Risiken, erkennen Trends und stellen Prognosen auf – wir nehmen die Zukunft vorweg. Die Fragen drehen sich um die Produktmerkmale, um die klinischen Entwicklungspläne und um die Managementqualität. Wir führen Interviews mit Ärzten in den USA und in Europa, um von deren klinischer Erfahrung mit den neuen Produkten zu profitieren.



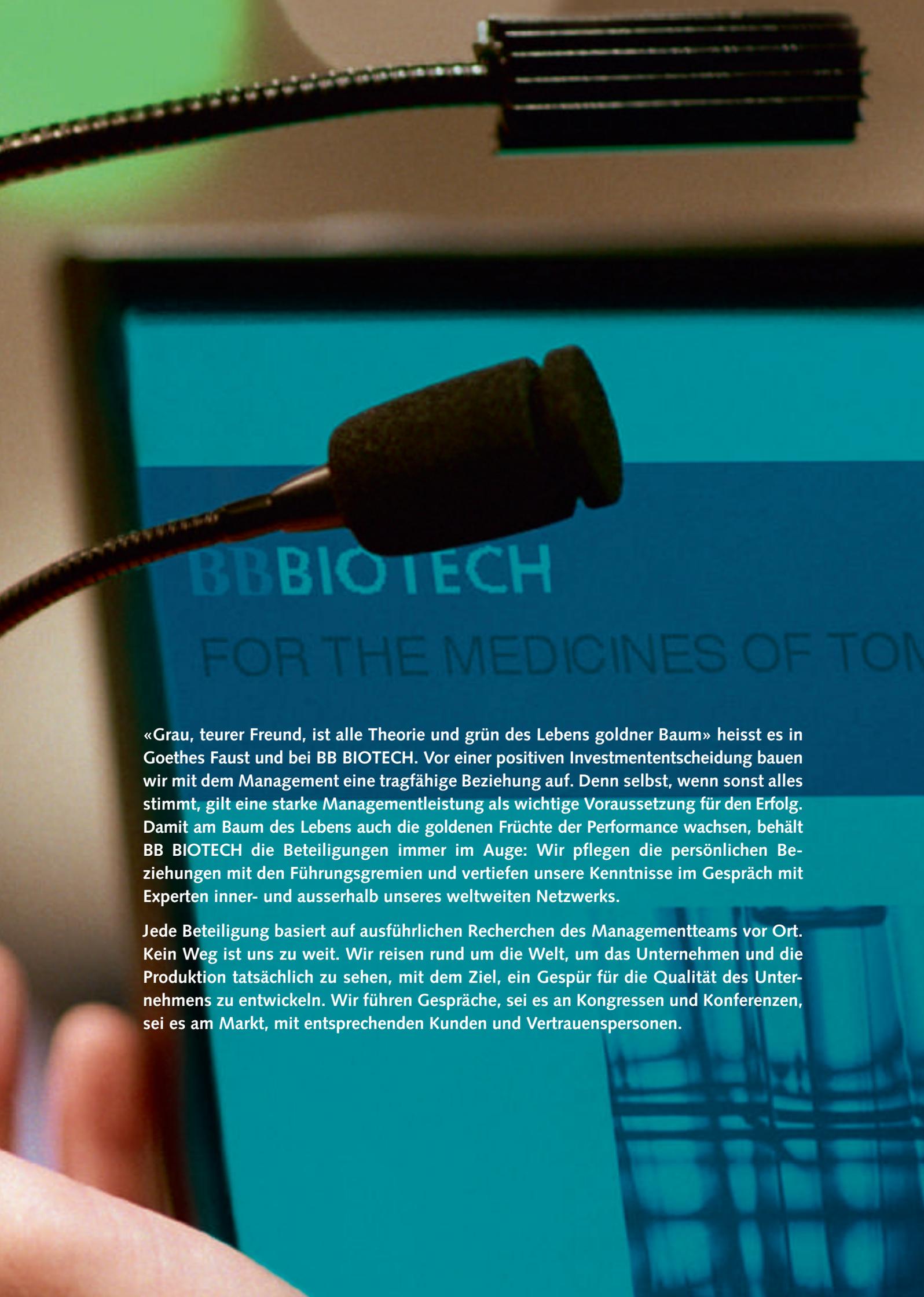
57 Referate gehalten

29 Hände geschüttelt und Gespräche geführt

New York JFK: 2 230 Schritte zum Transit gegangen

Investorenkonferenz: 2 Kilo Kongressunterlagen mit Randnotizen versehen

In einer Stunde 23 Fragen an das Management von Actelion gestellt



BBBIOTECH

FOR THE MEDICINES OF TOMORROW

«Grau, teurer Freund, ist alle Theorie und grün des Lebens goldner Baum» heisst es in Goethes Faust und bei BB BIOTECH. Vor einer positiven Investmententscheidung bauen wir mit dem Management eine tragfähige Beziehung auf. Denn selbst, wenn sonst alles stimmt, gilt eine starke Managementleistung als wichtige Voraussetzung für den Erfolg. Damit am Baum des Lebens auch die goldenen Früchte der Performance wachsen, behält BB BIOTECH die Beteiligungen immer im Auge: Wir pflegen die persönlichen Beziehungen mit den Führungsgremien und vertiefen unsere Kenntnisse im Gespräch mit Experten inner- und ausserhalb unseres weltweiten Netzwerks.

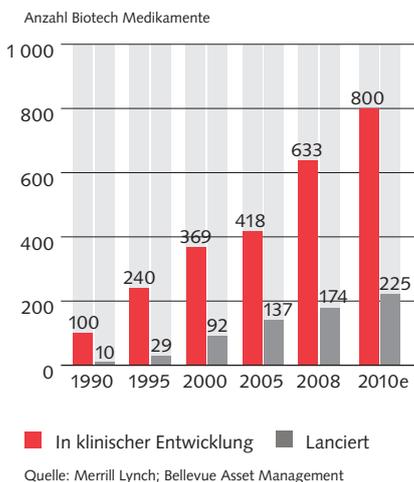
Jede Beteiligung basiert auf ausführlichen Recherchen des Managementteams vor Ort. Kein Weg ist uns zu weit. Wir reisen rund um die Welt, um das Unternehmen und die Produktion tatsächlich zu sehen, mit dem Ziel, ein Gespür für die Qualität des Unternehmens zu entwickeln. Wir führen Gespräche, sei es an Kongressen und Konferenzen, sei es am Markt, mit entsprechenden Kunden und Vertrauenspersonen.

Seit Jahren zeichnet sich die Biotech-Branche durch Innovationen und starkes Wachstum aus. Was vor ungefähr 30 Jahren relativ klein begann, hat sich zu einer grossen Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Biotechnologie wandelt Forschungsergebnisse, wie z. B. die Entschlüsselung des menschlichen Genoms, in neue Medikamente um, die Linderung und Hoffnung für viele schwerkranke Menschen versprechen.

Biotech-Unternehmen wie Actelion oder Gilead entwickelten Therapien, die den Krankheitsverlauf von vormals rasch voranschreitenden und tödlichen Krankheiten in einem Frühstadium der Krankheit stabilisieren können. Actelion ist dabei tonangebend bei der Entwicklung von Medikamenten zur Behandlung von pulmonaler arterieller Hypertonie, einer seltenen Erkrankung, die bis 2001 innerhalb weniger Jahre zum Tod führte. Dank Actelions Produkten, insbesondere des Blockbusters Tracleer, kann mittlerweile bei vielen Patienten bereits im Frühstadium der Erkrankung ein stabiler Krankheitsverlauf erzielt werden, der ihnen die Fortführung ihres Lebens ohne signifikante Beeinträchtigungen ermöglicht. Ähnliche Erfolge verzeichnete Gilead, das mit der Entwicklung seines einmal täglich einzunehmenden Medikaments Atripla die Behandlung von HIV-Patienten verbessert. Für die meisten betroffenen Patienten wurde HIV dadurch zu einer chronischen Krankheit mit einer äusserst limitierten, täglichen medizinischen Belastung. Auch Celgenes wirksames und leicht verabreichbares Medikament Revlimid erlaubt vielen Patienten mit hämatologischem Krebs eine vergleichsweise angenehme Behandlung ihrer Krankheit.

Dank neuer Medikamente ist die Biotech-Branche herangereift und viele der Unternehmen generieren finanziellen Erfolg. Produktorientierte Biotech-Firmen haben mittlerweile ein Netzwerk aufgebaut, das ihnen die erforderliche finanzielle, juristische und servicespezifische Infrastruktur bietet. Auch BB BIOTECH stellt jungen, vielversprechenden Biotech-Unternehmen die finanziellen Mittel zur Verfügung, um ihre Produkte in Eigenregie entwickeln und vermarkten zu können, ohne dabei bereits in einem frühen Entwicklungsstadium ungünstige Lizenzvereinbarungen mit grösseren Unternehmen abschliessen zu müssen. Bei erfolgreicher Markteinführung der Produkte auf globaler Ebene profitieren sowohl die Biotech-Unternehmen als auch BB BIOTECH vom kommerziellen Erfolg.

Biotechnologie ist der Innovationsmotor



Für die Zukunft rechnen wir mit weiteren Fortschritten in den meisten Therapiegebieten. In den kommenden Jahren erwarten wir insbesondere bei Infektionskrankheiten wie Hepatitis C und schwer behandelbaren bakteriellen Infektionen grosse Fortschritte. In beiden Therapiebereichen ist BB BIOTECH durch die Beteiligungen an Vertex Pharmaceuticals, Basilea Pharmaceutica und Optimer Pharmaceuticals präsent. Weitere Fortschritte dürften sich unseres Erachtens bei der Krebsbehandlung einstellen, so z. B. durch die Indikationserweiterung für Revlimid von Celgene, dessen Einsatz sich demnächst nicht mehr nur auf die Behandlung von hämatologischem Krebs beschränken dürfte.

Die moderne Biotechnologie wird auch wesentlich bessere Behandlungsmethoden für weit verbreitete Krankheiten wie Schlaflosigkeit ermöglichen. Die Attraktivität dieser neuen Arzneimittel besteht in ihrer hohen Selektivität. Moderne Medikamente lassen sich dank des aus der Grundlagenforschung erlangten Wissens so konzipieren, dass sie die Ursachen einer Krankheit behandeln können, anstatt nur ihre Symptome zu beseitigen. Damit wird die Wirksamkeit der Medikamente bei gleichzeitiger Reduzierung der Nebenwirkungen gesteigert.

Der Kostendruck auf die Arzneimittelpreise seitens der Regierungen und Krankenversicherer wird unseres Erachtens anhalten, vermutlich sogar zunehmen und das weltweite Umsatzwachstum von Pharmazeutika einschränken. Wir glauben jedoch, dass die Gesellschaft auch zukünftig diejenigen Innovationen honorieren wird, die lebensrettende Wirkung haben und die Lebensqualität von Patienten merklich steigern. Biotechnologische Produkte werden daher nach wie vor hohe Wachstumsraten und erfreuliche Margen erzielen. Zudem gehen wir davon aus, dass die Finanzierung neuer innovativer Biotech-Medikamente indirekt durch freierwerdende Finanzmittel aufgrund Patentabläufe reiferer Pharmaprodukte erfolgen wird.

Wir rechnen mit einer weiteren Branchenkonsolidierung. Viele junge Unternehmen ohne überzeugendes Geschäftsmodell werden Schwierigkeiten bei der Sicherung der Finanzierung haben. Zahlreiche Unternehmen, unabhängig von ihrem Entwicklungsstadium, könnten von grossen Unternehmen übernommen werden, in den meisten Fällen von Pharmakonzernen, die dringend Nachschub für ihre Entwicklungspipeline benötigen.

BB BIOTECH hat das Ziel, mit langfristigem Investmenthorizont eine durchschnittliche Rendite von 15% pro Jahr zu erwirtschaften und damit eine deutlich bessere Performance als die relevanten Indizes zu erzielen.

BB BIOTECH beteiligt sich weltweit an Firmen im Wachstumsmarkt innovativer Arzneimittel und Diagnostika, basierend auf moderner Biotechnologie, wobei mindestens 90% des Beteiligungswerts börsennotierte Gesellschaften betreffen.

Es ist unser Anspruch, das Geschäft unserer Beteiligungen im Detail zu verstehen, d. h. neben den rein finanziellen Kenngrössen auch das jeweilige Wettbewerbsumfeld, die Innovationspipeline, das Patentportfolio und die Endkundenperzeption der Produkte und Dienstleistungen zu kennen, um nur einige wichtige Aspekte zu nennen. Dabei legen wir Wert auf die Tiefe des Verständnisses.

Das Zielportfolio von BB BIOTECH besteht aus etwa 20 bis 30 Beteiligungen, von denen maximal fünf Beteiligungen einen Anteil von jeweils über 10% am Eigenkapital aufweisen sollten und die grösste Beteiligung 25% nicht überschreiten sollte. Es wird dabei bewusst keine Portfoliostruktur von statistischer Relevanz gewählt, da wir Wert auf die Tiefe des Sektor- und Firmenverständnisses legen und den persönlichen Zugang zum Management der Beteiligungsfirmen suchen.

Im Prozess der Selektion der Beteiligungen stützt sich BB BIOTECH auf die langjährige Erfahrung ihrer Verwaltungsräte sowie auf die Fundamentalanalyse des erfahrenen Managementteams der Bellevue Asset Management Gruppe, unter Nutzung eines Netzwerks von Ärzten und Spezialisten für die jeweiligen Sektoren. Dabei wird ein detailliertes Finanzmodell jeder Beteiligung erstellt, das in überzeugender Weise das Potenzial zur Wertverdopplung in einem Zeitraum von vier Jahren darstellen muss. Dieses Potenzial der Wertverdopplung basiert auf Innovationskraft, neuen Produkten für schwerwiegende Krankheiten und hervorragendem Management.

Vor einer positiven Investmententscheidung wird ein intensiver Kontakt mit dem Management aufgebaut, da nach unserer Überzeugung nur mit einer starken Managementleistung eine herausragende Performance erzielt werden kann. Nach Aufnahme in das Portfolio der BB BIOTECH wird der intensive persönliche Kontakt mit den Führungsgremien der Beteiligungen gepflegt und ausgebaut.

Diese engmaschige Beobachtung der Portfoliogesellschaften ermöglicht BB BIOTECH die rechtzeitige Nutzung aller strategischen Optionen, wie etwa eine frühzeitige Veräusserung einer Beteiligung bei Eintritt einer signifikanten Verschlechterung der fundamentalen Situation.

Wertschriftenpositionen per 31. Dezember 2008

Gesellschaft	Anzahl Wert-schriften	Veränderung seit 31.12.2007	Währung	Kurs	Kurswert in Mio. CHF	In % der Wert-schriften	In % des Eigenkapitals	In % der Gesellschaft
Actelion	8 577 664	(1 837 336)	CHF	59.40	509.5	32.1%	33.9%	6.9%
Gilead	6 003 618	301 400	USD	51.14	328.5	20.7%	21.8%	0.7%
Celgene	4 364 439	(744 900)	USD	55.28	258.1	16.3%	17.2%	1.0%
Vertex Pharmaceuticals	5 000 000	–	USD	30.38	162.5	10.2%	10.8%	3.3%
Genentech	1 104 436	(2 088 100)	USD	82.91	98.0	6.2%	6.5%	0.1%
Biogen Idec	1 711 200	(386 235)	USD	47.63	87.2	5.5%	5.8%	0.6%
Basilea Pharmaceutica	186 137	186 137	CHF	148.90	27.7	1.7%	1.8%	1.9%
Roche Holding GS	150 000	(198 710)	CHF	162.50	24.4	1.5%	1.6%	<0.1%
Arena Pharmaceuticals	3 339 430	2 339 430	USD	4.17	14.9	0.9%	1.0%	4.5%
Optimer Pharmaceuticals	1 027 539	327 539	USD	12.11	13.3	0.8%	0.9%	3.5%
Zymogenetics	4 000 000	200 000	USD	3.00	12.8	0.8%	0.9%	5.8%
NicOx	1 000 000	–	EUR	7.76	11.6	0.7%	0.8%	2.1%
Elan	1 500 000	(3 535 300)	USD	6.00	9.6	0.6%	0.6%	0.3%
The Medicines Company	587 100	(880 300)	USD	14.73	9.3	0.6%	0.6%	1.1%
Affymetrix	2 000 000	–	USD	2.99	6.4	0.4%	0.4%	2.8%
Incyte	947 166	–	USD	3.79	3.8	0.2%	0.3%	1.0%
Rigel Pharmaceuticals	370 000	–	USD	8.00	3.2	0.2%	0.2%	1.0%
BioXell	487 194	–	CHF	6.24	3.0	0.2%	0.2%	9.1%
Epigenomics	945 000	–	EUR	2.00	2.8	0.2%	0.2%	3.5%
Keryx Biopharmaceuticals	939 311	–	USD	0.22	0.2	<0.1%	<0.1%	2.1%
Total					1 586.9	100.0%	105.5%	
Derivative Instrumente								
Gilead Call-Optionen (long)	(400 000)	(400 000)	USD	2.28	(1.0)	(0.1%)	(0.1%)	
SWAP-Agreement auf eigene Aktien	1	–	CHF		1.4	0.1%	0.1%	
Total Wertschriften					1 587.3	100.0%	105.5%	
Flüssige Mittel (netto)					12.5		0.8%	
Übrige Aktiven					18.4		1.2%	
Diverse Verpflichtungen					(113.4)		(7.5%)	
Total					1 504.8		100.0%	
BB BIOTECH Namenaktien ¹⁾	3 922 417	1 293 569			269.3			19.4%
Total					1 774.1			

1) Entspricht der Summe aller in der Schweiz, Deutschland und Italien gehaltenen Aktien inkl. der 2. Handelslinie.

Wechselkurse per 31.12.2008:
 USD / CHF: 1.06985
 EUR / CHF: 1.49405
 GBP / CHF: 1.55990



Sektor – Pulmonale arterielle Hypertonie

Die pulmonale arterielle Hypertonie (PAH) ist ein Anstieg des Blutdrucks in den Lungengefässen, der zu Kurzatmigkeit, Schwindel, Ohnmacht und weiteren Symptomen führen kann. Eine pulmonale Hypertonie kann sich zu einer schweren Erkrankung mit einer markanten Verminderung der körperlichen Belastbarkeit entwickeln, die zu Herzversagen führen kann. Die Zahl der PAH-Patienten wird in den USA auf 75 000 bis 100 000 geschätzt und dürfte sich in Europa in einer ähnlichen Grössenordnung bewegen. Die Anzahl diagnostizierter und behandelter Patienten ist jedoch aufgrund der schwierigen Diagnose noch immer deutlich niedriger.

PAH-Patienten hatten in der Vergangenheit eine sehr schlechte Prognose, mit einer Überlebensrate nach drei Jahren von etwa 50%. Heute ermöglichen moderne Medikamente eine Überlebensrate nach zwei Jahren von über 90%. In vielen Fällen sind die heutigen Medikamente sogar in der Lage, den Krankheitsverlauf zu stoppen und die klinischen Symptome zu verbessern.

Dank der vermehrten Bemühungen um eine frühere Diagnose sowie der wirksameren Arzneimittel hat sich die Diagnose dieser Krankheit erheblich verbessert. Seit der Markteinführung des ersten in Tablettenform verabreichbaren PAH-Medikaments vor sechs Jahren ist dieser Markt von wenigen hundert Patienten auf ca. 50 000 Patienten angewachsen.

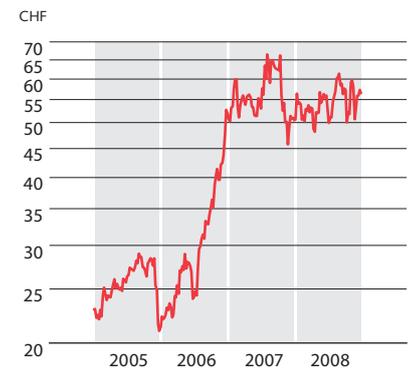
Investmentkommentar – Actelion

Actelion konzentriert sich auf die Entwicklung und Vermarktung von Arzneimitteln zur Behandlung kardiovaskulärer Erkrankungen. Das Kernprodukt Tracleer wurde 2002 für die Behandlung von pulmonaler arterieller Hypertonie (PAH) zugelassen. Bessere Diagnosen, höhere Überlebensraten und die erfolgreiche Erschliessung neuer Märkte bilden die Grundlage für steigende Umsätze. Aufgrund der klinischen Daten erwarten wir, dass Tracleer das Mittel der ersten Wahl in der PAH-Therapie bleiben und auch in Zukunft Umsatzwachstum generieren wird, wenn auch in einem etwas langsameren Tempo. Actelions Entwicklungspipeline verzeichnete 2008 erhebliche Fortschritte. Für 2009 werden die Ergebnisse von drei umfangreichen Phase-III-Studien erwartet. Bei Almorexant, einem neuartigen Orexin-Rezeptorantagonisten zur Behandlung von Schlafstörungen, sollten die Resultate der RESTORA-1-Studie präsentiert werden. Actelion und

GlaxoSmithKline (GSK) haben 2008 eine umfassende Kooperationsvereinbarung für das Medikament geschlossen, die hohe Meilensteinzahlungen an Actelion beinhaltet. Ausserdem werden die Daten von CONCIIOUS-2 erwartet, einer Phase-III-Studie für Clazosentan, einen intravenösen Endothelin-Rezeptor-Antagonisten zur Behandlung von Subarachnoidalblutungen. Eine Phase-III-Studie zur Untersuchung von Tracleers Potenzial bei der Behandlung idiopathischer pulmonaler Fibrose soll Ende 2009 abgeschlossen werden. Sollte die Studie positiv ausfallen, könnte dies das Umsatzpotenzial von Tracleer verdoppeln. Zu den Phase-II-Programmen, deren Resultate möglicherweise 2009 verfügbar werden, zählen die Studien für einen neuartigen Prostanoid-Rezeptor-Antagonisten zur PAH-Behandlung und für einen CRTH2-Rezeptor-Antagonisten zur Therapie von Allergien.

KURZKOMMENTAR

- Die Zahl der PAH-Patienten weltweit dürfte sich in einer Bandbreite von 150 000 bis 200 000 Personen bewegen
- Gegenwärtig werden schätzungsweise rund 50 000 Patienten mit wirksamen und sicheren Medikamenten behandelt
- Der Markt dürfte aufgrund wirksamer Therapien und besserer Diagnose weiter wachsen



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: CHF 7.4 Mrd.

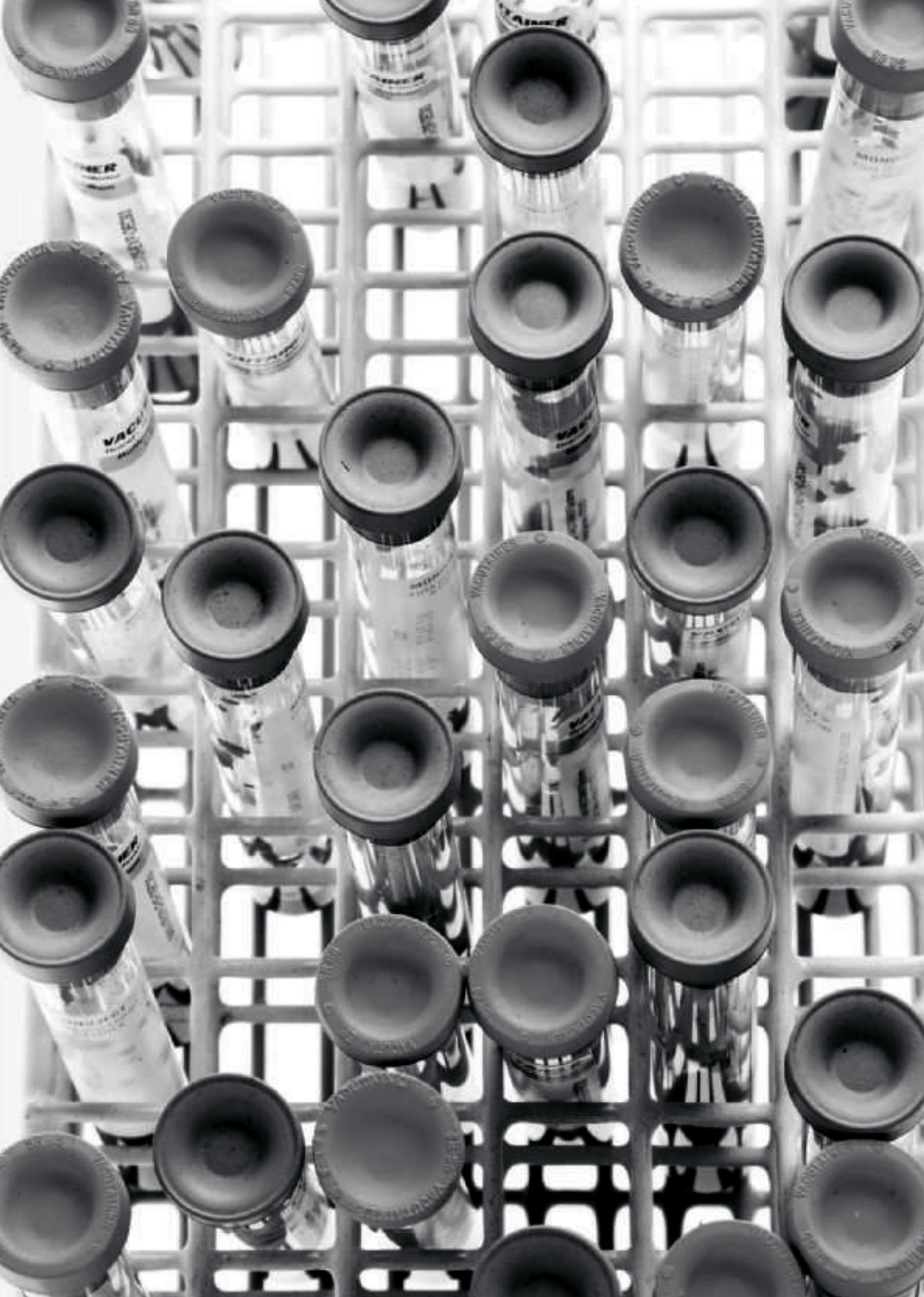
Umsatz 2008: CHF 1.5 Mrd.

EBIT-Marge 2008: 25%

Reingewinn 2008: CHF 0.3 Mrd.

Mitarbeiter: 1 900

Quelle Kursdiagramm: Datastream



Sektor – Infektionskrankheiten

Infektionskrankheiten wie HIV, Hepatitis B oder Hepatitis C sind weitverbreitete und lebensbedrohende Erkrankungen. Dank moderner Medikamente können viele Betroffene gerettet oder deren Lebenserwartung signifikant erhöht werden. Trotzdem haben noch immer viele Patienten keinen Zugang zu diesen Arzneimitteln. Derzeit laufen zahlreiche Programme, um die Diagnoserate zu erhöhen und den Zugang zu modernen Therapien zu verbessern. Doch selbst in den USA erhalten heute nur rund 50% von schätzungsweise 1 bis 1.2 Mio. HIV-Patienten eine antivirale Therapie.

Heute sind schätzungsweise etwa 3 bis 6% der Weltbevölkerung mit Hepatitis B infiziert, jedoch wird nur eine kleine Minderheit der Patienten mit den verfügbaren Medikamenten behandelt.

Etwa 170 Mio. Menschen leiden weltweit an einer Hepatitis-C-Erkrankung, davon etwa 4 Mio. in den USA. Allein in den USA sterben jährlich etwa 10 000 bis 20 000 Menschen an Hepatitis C. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Sterblichkeitsrate noch erhöhen wird.

Bakterielle Infektionserkrankungen sind immer noch eine grosse Herausforderung für die Medizin, da sich Resistenzen gegen vorhandene Antibiotika entwickelt haben.

Investmentkommentar – Gilead

Gilead entwickelt Wirkstoffe für die Behandlung von Infektionskrankheiten wie HIV, Hepatitis B, Hepatitis C und Influenza sowie von Lungenerkrankungen wie der pulmonalen arteriellen Hypertonie (PAH) und der zystischen Fibrose. Der Nukleotid-Reverse-Transkriptase-Hemmer Viread, das erste seit dem Jahr 2001 vermarktete Produkt des Unternehmens, zählt heute zu den tragenden Säulen bei der Behandlung von HIV-Infektionen. 2004 lancierte das Unternehmen Truvada, das inzwischen zum wichtigsten Therapeutikum für die meisten HIV-Patienten geworden ist. Im Juli 2006 brachte Gilead Atripla auf den Markt, eine einmal täglich einzunehmende Tablette, die die beiden Arzneimittel Truvada (Gilead) und Sustiva (Bristol-Myers) kombiniert. In den USA hat sich Atripla rasch als Medikament der Wahl bei neu diagnostizierten HIV-Patienten durchgesetzt. Die Markteinführung von Atripla in Europa wird fortgeführt. Das Medikament wird 2009 in allen grossen europäischen Ländern angeboten werden. Darüber

hinaus könnte sich Gileads Integraseinhibitor zu einer weiteren Alternative im Kampf gegen diese Krankheit entwickeln. Mit der Einführung von Hepsera hat sich Gilead als wichtiger Player in der Behandlung von Hepatitis B etabliert. Die Zulassung von Viread für diese Indikation im Jahre 2008 dürfte Gileads Position auf diesem Therapiegebiet weiter stärken. Ausserdem erhält das Unternehmen von dem Kooperationspartner Roche Lizenzgebühren für das Grippemedikament Tamiflu. Darüber hinaus begann Gilead im Juni 2007 mit der Vermarktung von Letairis, einem Medikament zur Behandlung von PAH, das mit Actelions Tracleer konkurriert. 2009 werden auch Phase-III-Daten zu Darusentan, einem Mittel gegen resistente Hypertonie, erwartet. Im Falle positiver Ergebnisse könnte es bis Ende 2010 zur Markteinführung des Medikaments kommen. Auch die Markteinführung des neuen Antibiotikums Cayston für die Behandlung zystischer Fibrose könnte bereits 2009 in Europa erfolgen.

KURZKOMMENTAR

- HIV, Hepatitis B and Hepatitis C sind klassische Infektionskrankheiten
- 3 bis 6% der Weltbevölkerung sind mit Hepatitis B infiziert
- Mit Hepatitis C sind weltweit 170 Millionen Patienten infiziert



FACTS & FIGURES

- Marktkapitalisierung 31.12.08: USD 46.6 Mrd.
- Umsatz 2008: USD 5.3 Mrd.
- EBIT-Marge 2008: 53%
- Reingewinn 2008: USD 2.0 Mrd.
- Mitarbeiterzahl: 2979

Quelle Kursdiagramm: Datastream



Sektor – Hämatologie

Das multiple Myelom (eine progressive hämatologische Erkrankung oder «Blutkrankheit») ist eine Krebserkrankung der Plasmazellen, die als wichtiger Bestandteil des Immunsystems der Produktion von Antikörpern dienen. Diese Antikörper wehren Infektionen und Krankheiten ab. Die Krankheit ist durch eine übermässige Zahl von abnormen Plasmazellen im Knochenmark und eine Überproduktion intakter monoklonaler Antikörper gekennzeichnet. Zu den häufigsten klinischen Manifestationen des multiplen Myeloms zählen die Hypercalcämie (erhöhter Kalziumspiegel im Blut), Anämie (verminderte Anzahl roter Blutkörperchen), Nierenschäden, erhöhte Anfälligkeit für bakterielle Infekte sowie eine gestörte Produktion von normalen Antikörpern. Weltweit leben ungefähr 100 000 Menschen mit dieser Krankheit und pro Jahr werden schätzungsweise 50 000 neue Fälle diagnostiziert.

Die Wahl der Ersttherapie hängt davon ab, ob der Patient noch gesund genug ist, sich einer hoch dosierten Chemotherapie mit anschliessender Stammzellentransplantation zu unterziehen. Patienten, die nicht für eine Transplantation in Frage kamen, wurden bisher gewöhnlich mit Melphalan und Prednison behandelt. Für Transplantationskandidaten gehört die Verabreichung von Thalomid (hergestellt von Celgene) und Dexamethason zur Standardbehandlung.

In den vergangenen zwei Jahren wurden auf diesem Gebiet enorme Fortschritte erzielt, die zu einer Erhöhung der Ansprech- und Überlebensraten bei gleichzeitiger Verringerung der Nebenwirkungen geführt haben.

Investmentkommentar – Celgene

Celgene ist auf die Entwicklung und Vermarktung neuer Wirkstoffe zur Behandlung von Krebs und Entzündungskrankheiten spezialisiert. Thalomid, das erste Produkt, das Celgene auf den Markt brachte, wurde im Mai 2006 zur Anwendung beim multiplen Myelom zugelassen. Die US-Zulassung für Revlimid, eine Weiterentwicklung von Thalomid mit verbesserter Wirkung und weniger Nebenwirkungen, erfolgte im Dezember 2005 für eine Untergruppe von Patienten mit dem myelodysplastischen Syndrom (MDS). Resultate einer weiteren Studie zeigten, dass Revlimid bei einer breiteren Gruppe von Low- und Intermediate-Risk-MDS-Patienten wirkt. Im Juni 2006 erhielt Revlimid die Zulassung für Patienten mit einem rezidivierenden oder refraktären multiplen Myelom. Gegen Ende 2007 stellte das Unternehmen aussagekräftige klinische Daten vor, die hervorragende Wirksamkeit auch bei Patienten mit neu diagnostiziertem multiplen Myelom (MM) belegen, was die Marktchancen von Revlimid zusätzlich verbessern dürfte. Die Indikationen MDS und

MM erschliessen Revlimid ein Marktpotenzial von über USD 3 Mrd. Auch Studien zu sonstigen hämatologischen Malignomen, zum Beispiel bei der Behandlung der chronischen Lymphozytenleukämie und von Nicht-Hodgkin-Lymphomen, bestätigen Revlimids Potenzial. Wir rechnen deshalb noch 2009 mit der Initiierung von Zulassungsstudien, die eine Anwendung Revlimids für diese wichtigen Indikationen ermöglichen könnten. Mit der Übernahme von Pharmion im Jahr 2007 konnte das Produkt Vidaza erworben werden. Das Medikament zeigt beeindruckende Wirksamkeit und dürfte unseres Erachtens das führende Medikament für die Indikation «high risk MDS» werden. Weitere Thalomid-Analogika sind derzeit in Entwicklung und könnten für die Behandlung verschiedener maligner und entzündlicher Erkrankungen eingesetzt werden. Das Unternehmen erhält zusätzlich von Novartis Lizenzgebühren auf die Umsätze von Ritalin und Focalin (ADHD – Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung).

KURZKOMMENTAR

- Multiples Myelom ist eine Krebserkrankung der Plasmazellen
- Weltweit leben rund 100 000 Menschen mit dieser Krankheit
- Enorme medizinische Fortschritte erhöhen Ansprech- und Überlebensraten



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: USD 25.3 Mrd.

Umsatz 2008: USD 2.2 Mrd.

EBIT-Marge 2008: 38%

Reingewinn 2008: USD 0.7 Mrd.

Mitarbeiterzahl: 1 685

Quelle Kursdiagramm: Datastream



Sektor – Hepatitis C

Etwa 170 Mio. Menschen leiden weltweit an einer Hepatitis-C-Erkrankung, davon etwa 4 Mio. in den USA. Allein in den USA sterben jährlich etwa 10 000 bis 20 000 Menschen an Hepatitis C. Menschen, die mit dem Hepatitis-C-Virus infiziert sind, können in vielen Fällen jahrzehntelang mit der Infektion leben, ohne unter ernsthaften Symptomen zu leiden. In den meisten Fällen bricht die Krankheit aber irgendwann mit schwerwiegenden Symptomen wie Leberkrebs oder Leberzirrhose aus. Da die meisten Hepatitis-C-Infektionen in der westlichen Welt zwischen 1960 und 1990 erfolgten, bevor wirksame Diagnose- und Präventionsmethoden zur Verfügung standen, ist davon auszugehen, dass sich diese Sterblichkeitsrate in Zukunft noch erhöhen wird.

Derzeitiger Behandlungsstandard ist eine 48-Wochen-Kombinationstherapie aus PEG-Interferon und Ribavirin. Diese Behandlung ist für den Patienten anstrengend, da sie wöchentliche Injektionen umfasst und die PEG-Interferone grippeartige Symptome und andere Nebenwirkungen hervorrufen. Ausserdem wird bei lediglich 40 bis 50% der Patienten, die die Therapie durchstehen, ein nachhaltiger Behandlungserfolg erzielt. Für die Patienten, bei denen die Interferon/Ribavirin-Therapie nicht wirkt, bleibt nur eine Lebertransplantation als verbleibende Therapiemöglichkeit.

Neue in der Entwicklungsphase befindliche antivirale Mittel werden als Tabletten verabreicht und sind in der Lage, die Heilungsrate deutlich zu verbessern, wobei die Dauer der Kombinationstherapie (PEG-Interferon/Ribavirin) halbiert werden kann. Dies bedeutet für die Behandlung der Krankheit einen enormen Fortschritt.

Investmentkommentar – Vertex Pharmaceuticals

Vertex ist auf die Erforschung und Entwicklung niedermolekularer Wirkstoffe gegen Krankheiten wie Hepatitis C, Mukoviszidose, Entzündungs- und Autoimmunerkrankungen spezialisiert. Wichtigstes Produkt ist Telaprevir, ein Protease-Hemmer gegen Hepatitis C. Die Daten von zwei umfangreichen Phase-II-Studien, PROVE-1 und PROVE-2, zeigten nach einer zwölfwöchigen Tripletherapie und einer zwölfwöchigen Standardtherapie eine SVR-Rate (Sustained Viral Response) von 61% bzw. 69%. Mit der gegenwärtigen Standardtherapie lassen sich dagegen SVR-Raten von nur rund 50% erzielen. Die angekündigte Verkürzung der Therapie, in Kombination mit der höheren Heilungschance, lässt viele Hepatitis-C-

Patienten auf die Markteinführung von Telaprevir hoffen. Ausserdem fielen die Studienergebnisse für Telaprevir bei Patienten, bei denen die verfügbare Standardtherapie erfolglos blieb, äusserst viel versprechend aus und bieten dieser grossen Patientengruppe eine Hoffnung auf Heilung. Derzeit werden umfangreiche Phase-III-Studien mit behandlungsnaiven und therapierefraktären Hepatitis-C-Patienten durchgeführt. Wir rechnen für 2010 mit positiven Resultaten, die 2011 zur Markteinführung von Telaprevir in den USA und in Europa führen sollten. Aufgrund des grossen Bedarfs wird von einer ausserordentlich erfolgreichen Vermarktung des Medikaments ausgegangen.

KURZKOMMENTAR

- **Hauptsursache für akute und chronische Lebererkrankung**
- **Keine Impfung möglich**
- **Häufig Ko-Infektion mit HIV-Erkrankung**



FACTS & FIGURES

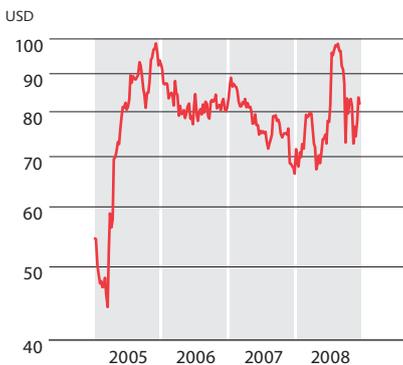
Marktkapitalisierung 31.12.2008: USD 4.6 Mrd.

Umsatz 2008: USD 0.2 Mrd.

Reinverlust 2008: USD 0.5 Mrd.

Mitarbeiterzahl: 1 150

Quelle Kursdiagramm: Datastream



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: USD 87.2 Mrd.

Umsatz 2008: USD 13.4 Mrd.

Reingewinn 2008: USD 3.6 Mrd.

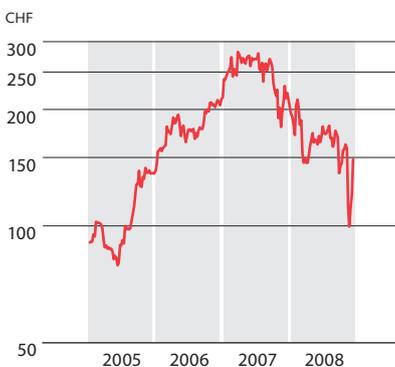


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: USD 14.1 Mrd.

Umsatz 2008: USD 4.1 Mrd.

Reingewinn 2008: USD 1.1 Mrd.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: CHF 1.4 Mrd.

Umsatz 2008: CHF 12 Mio.

Reinverlust 2008: CHF 144 Mio.

Quelle Kursdiagramme: Datastream

Genentech

Das 1976 gegründete Unternehmen Genentech gilt als Wegbereiter der rekombinanten DNA-Technologie, die heute den Grundpfeiler der Entwicklung von biotechnologischen Produkten bildet. Das Unternehmen erhielt 1982 die Zulassung für das erste rekombinante Arzneimittel, ein humanes Insulin. Derzeit produziert Genentech ein breites Produktportfolio zur Behandlung von Krankheiten wie z. B. Krebs, rheumatoider Arthritis, neovaskulärer altersabhängiger feuchter Makuladegeneration, allergischem Asthma, Wachstumshormonmangel und Herzinfarkt. Genentech setzte sein kräftiges Umsatz- und Gewinnwachstum 2008 fort. Dies wurde insbesondere durch Marktanteilsgewinne Avastins als Mittel gegen Lungen- und Brust-

krebserkrankungen ermöglicht. Im Juli 2008 hat Genentechs Mehrheitsaktionär Roche ein Angebot für die ausstehenden Genentech-Aktien von USD 89 pro Aktie vorgeschlagen. Das Angebot genießt bisher noch nicht die Unterstützung der unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats, die den Angebotspreis als deutlich zu niedrig einstufen. Die Finanzkrise im Herbst sollte die Finanzierbarkeit der Transaktion durch Roche in Frage stellen. Zu den wichtigsten Ereignissen bei Genentech zählen 2009 die mögliche vollständige Übernahme durch Roche und die Resultate der NASBP-C08-Studie, die Avastin als adjuvante Therapie bei frühen Kolorektalkarzinomen untersucht.

Biogen Idec

Zu den Kernprodukten des Unternehmens zählen die Medikamente Avonex, Rituxan und Tysabri. Avonex, ein Beta-Interferon, wird bei der Behandlung von schubförmig remittierender multipler Sklerose (RRMS) eingesetzt und ist das marktführende Produkt für die Behandlung dieser Krankheit. Rituxan, das zusammen mit Genentech entwickelt wurde, ist ein Antikörper, der bei der Behandlung von Nicht-Hodgkin-Lymphomen (NHL) und rheumatoider Arthritis angewandt wird. Tysabri ist ein gemeinsam mit Elan entwickelter humanisierter Alpha-4-Integrin-Antikörper für die Behandlung von RRMS. Biogen Idec hat sich bis Ende 2010 eine Reihe von Wachstumszielen gesetzt, die im Wesentli-

chen von den Tysabri-Umsätzen abhängig sind. Biogen Idec will bis Ende 2010 mindestens 100 000 Patienten mit dem Medikament behandeln. Tysabri erzielte 2008 einen Umsatz von über USD 800 Mio. Dies entspricht einem Anteil am MS-Markt von 8%. Mehr als 37 000 Patienten wurden per Ende 2008 weltweit mit Tysabri behandelt. Im Juni 2008 gewann Biogen Idec den Kampf um Aktionärsstimmen gegen den einflussreichen Investor Carl Icahn, der die Kontrolle des Unternehmens durch Besetzung des Verwaltungsrats mit eigenen Vertretern anstrebte. Icahn hält nach wie vor einen beträchtlichen Anteil von Biogen Idec.

Basilea Pharmaceutica

Basilea entwickelt und vermarktet Medikamente zur Behandlung von Bakterien- und Pilzinfektionen und vertreibt Toctino gegen schwere chronische Handekzeme. Toctino, Basileas erste zugelassene Arznei, wird seit Herbst 2008 in Europa vermarktet. Überzeugende Wirksamkeitsdaten haben auch die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA zur Genehmigung einer Phase-III-Studie in den USA veranlasst, die Ende 2008 initiiert wurde. Ceftobiprole, ein neuartiges Cephalosporin-Antibiotikum mit Wirksamkeit gegen MRSA, wurde in Kanada und in der Schweiz zugelassen und hat eine positive Empfehlung des EU-Ausschusses für Humanarzneimittel (CHMP) erhalten. Mit einer voll-

ständigen EU-Zulassung wird Anfang 2009 gerechnet. Im Gegensatz dazu hat die zuständige US-Zulassungsbehörde FDA erneut einen «Complete Response Letter» erteilt. Darin weist sie Basileas Partner J&J darauf hin, dass wegen Unzulänglichkeiten der klinischen Studien weitere Daten erforderlich sind. J&J ist angehalten, die verlangten zusätzlichen Daten bis spätestens Dezember 2009 der FDA zur Verfügung zu stellen. Erste Ergebnisse der Phase-III-Studie für Basileas Antimykotikum Isavuconazol zur Behandlung von Candida-Infektionen werden im Sommer 2009 erwartet.

Roche

Seit mehr als 100 Jahren zählt Roche zu den führenden Pharmaunternehmen und ist in den beiden Geschäftsbereichen Pharma und Diagnostika tätig. Das Unternehmen hält eine Mehrheitsbeteiligung an Genentech und an Chugai Pharmaceuticals. Roche unterscheidet sich von vergleichbaren Pharmaunternehmen durch sein anhaltendes Wachstum und ein relativ begrenztes Patentablaufisiko. Roche ist sowohl in den USA als auch in Europa aktiv am Wachstum von Genentech beteiligt, das auf dem Potenzial der Genentech-Produkte Avastin, Herceptin und Rituxan beruht. Avastin konnte auch 2008 für seine zugelassenen Indikationen in Europa – metastasierende Kolorektalkarzinome, metastasierender Brustkrebs, fortgeschrittener Lun-

Arena

Arena ist ein Biopharma-Unternehmen mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von Wirkstoffen für kardiovaskuläre und Stoffwechselerkrankungen. Arenas wichtigster klinischer Kandidat ist Lorcaserin, ein möglicher Blockbuster für die Behandlung von Fettleibigkeit. Gegenwärtig befindet sich der Wirkstoff in einem breit angelegten Phase-III-Programm (3 Phase-III-Studien, über 7 000 Patienten), wobei die erste Studie die ersten beiden vorgesehenen Zwischenanalysen bereits durchlaufen hat. Die Daten der Phase-II-Studie zeigten nach zwölfwöchiger Behandlung ein überzeugendes Wirksamkeits- und Nebenwirkungsprofil. Wir rechnen für Ende März mit den Ergebnissen der Phase-III-Zulas-

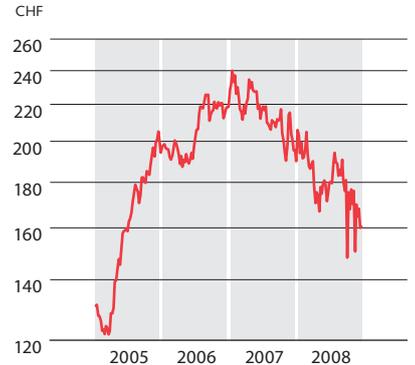
Optimer

Optimer entwickelt neue Antibiotika-Wirkstoffkandidaten. Der wichtigste Produktkandidat des Unternehmens ist OPT-80, ein neuartiges selektives Antibiotikum gegen Clostridium-difficile-Bakterien, die bei hospitalisierten Patienten eine schwere oder gar tödlich verlaufende Diarrhö hervorrufen können. OPT-80 wurde darauf optimiert, dass nur Clostridium-difficile-Bakterien getötet werden, wobei die nützlichen Bakterien der Darmflora verschont bleiben. Dieser neuartige Ansatz unterscheidet sich grundlegend von den herkömmlichen Antibiotika, die in der Regel sämtliche Bakterien vernichten, was oft zu Rückfällen führt. Optimer hat im vergangenen Herbst sehr erfreuliche

gen- und Nierenkrebs – Marktanteilgewinne verzeichnen. Am 1. Juli 2008 hat Roche dem zuständigen Genentech-Gremium seine Kaufabsichten für die ausstehenden Genentech-Aktien (44%) zum Preis von USD 89 pro Aktie unterbreitet (siehe: Genentech). Roche hat 2008 die Akquisitionen von Ventana (Diagnostik), Piramed (Krebs) und Memory Pharmaceuticals (Neurologie) abgeschlossen.

studiensstudien. Positive Resultate sollten eine attraktive Kooperation mit einem starken Partner aus der Pharmabranche ermöglichen.

Resultate seiner ersten Phase-III-Studie (von insgesamt zwei) zu OPT-80 präsentiert. Demnach hat OPT-80 das Potenzial, zum möglicherweise wirksamsten Mittel gegen diese Krankheit zu avancieren. Unseres Erachtens öffnen diese überzeugenden Daten die Tür für eine lukrative Partnerschaft. Darüber hinaus verfügt Optimer über ein weiteres Produkt, Prulifloxacin, das in Phase-III-Studien für die Behandlung von Reise-Diarrhö getestet wird. Ergebnisse der ersten Phase-III-Studie sind vielversprechend. In Europa ist der Wirkstoff bereits für andere Indikationen zugelassen.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: CHF 114.2 Mrd.
 Umsatz 2008: CHF 45.6 Mrd.
 Reingewinn 2008: CHF 10.8 Mrd.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: USD 309 Mio.
 Umsatz 2008*: USD 10 Mio.
 Reinverlust 2008*: USD 231 Mio.

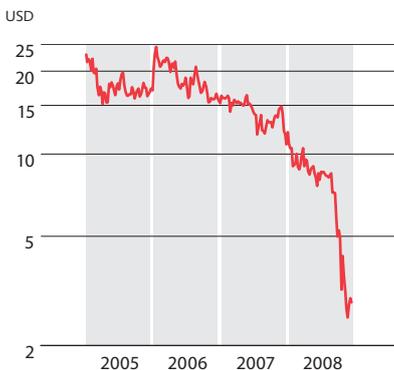


FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: USD 360 Mio.
 Umsatz 2008*: USD 1 Mio.
 Reinverlust 2008*: USD 34 Mio.

*Schätzungen

Quelle Kursdiagramme: Datastream



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: USD 206 Mio.

Umsatz 2008: USD 51 Mio.

Reinverlust 2008: USD 179 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: EUR 368 Mio.

Umsatz 2008: EUR 3 Mio.

Reinverlust 2008: EUR 74 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: USD 2.8 Mrd.

Umsatz 2008: USD 1.0 Mrd.

Reinverlust 2008: USD 71 Mio.

Quelle Kursdiagramme: Datastream

Zymogenetics

Die Kernkompetenz von Zymogenetics liegt in der Identifizierung und Entwicklung von Proteinen zum medizinischen Gebrauch. Das am weitesten fortgeschrittene Produkt des Unternehmens, Recothrom, ist ein rekombinantes Human-Thrombin für die postoperative Blutstillung. Im Herbst 2006 konnte die Phase-III-Studie erfolgreich abgeschlossen werden; das Produkt zeigte bei reduzierten Nebenwirkungen eine vergleichbare Wirkung mit dem aktuellen Behandlungsstandard, dem aus Rinderplasma gewonnenen Thrombin-JMI. Recothrom wurde im Januar 2008 in den USA zugelassen. Die Vermarktung von Recothrom in den USA erfolgt in Zusammenarbeit mit Bayer. Bayer hat das Medikament Ende 2008 zur Zulassung

in Europa eingereicht. Die Vermarktung des Arzneimittels hat sich aufgrund des Wettbewerbs- und Preisdrucks bei Krankenhausaerzten zunächst schwierig gestaltet. Im vierten Quartal 2008 gab es jedoch Anzeichen für eine Absatzbeschleunigung Recothroms. Fortschritte sind auch bei den Entwicklungsprojekten zu verzeichnen: Atacicept zur Behandlung von rheumatoider Arthritis und MS, dessen Exklusivrechte Merck Serono erworben hat, befindet sich in Phase-II-Studien. Auch die Entwicklung von IL-21, einem in Phase II befindlichen Wirkstoff zur Behandlung unterschiedlicher Krebsindikationen, und von Interferon-Lambda als Arznei gegen den Hepatitis-C-Erreger, schreitet erfolgreich voran.

NicOx

NicOx ist ein Biopharma-Unternehmen, das sich der Entwicklung wirksamerer Arzneimittel widmet, bei denen eine Stickstoffmonoxid abgebende Gruppe an ein Molekül mit einer bekannten pharmakologischen Aktivität chemisch angehängt wird. Der für das Unternehmen wichtigste Wirkstoff ist Naproxinod, ein Stickstoffmonoxid abgebendes Naproxen, das derzeit in Phase-III-Studien für die Behandlung von Osteoarthritis getestet wird. Nach der Zulassung soll Naproxinod mit einem ähnlichen Anwendungsprofil wie Naproxen eingesetzt werden, wobei das Medikament im Gegensatz zu Naproxen keine Erhöhung des Blutdrucks bewirken sollte. Im Herbst 2008 präsentierte NicOx die

Ergebnisse der drei Phase-III-Zulassungsstudien für Naproxinod bei Patienten mit Knie- und Hüftosteoarthritis. In allen drei Studien erreichte Naproxinod den primären Endpunkt, das heisst die Überlegenheit des Medikaments bei Schmerzlinderung gegenüber Placebo und die Nichtinferiorität gegenüber Naproxen. Noch wichtiger: Die Verabreichung von Naproxinod bewirkte, verglichen mit Naproxen, eine Blutdrucksenkung um 2.3 mm HG und entsprach damit dem Blutdruckprofil bei Placebo-Gabe. NicOx wird die Studienresultate voraussichtlich Mitte 2009 bei der FDA einreichen. Aufgrund seines Wirkungsprofils sollte sich Naproxinod zu einem bedeutenden Schmerzmittel entwickeln.

Elan

Elan konzentriert sich auf die Entdeckung, Entwicklung und Herstellung von neuartigen Therapien bei Autoimmunerkrankungen und neurologischen Erkrankungen. Die Wachstumsaussichten des Unternehmens hängen vor allem von der künftigen Entwicklung des Multiple-Sklerose-Medikaments Tysabri und vom Fortschritt der Entwicklungspipeline im Bereich Alzheimer ab. Elan geht bei der Alzheimerbehandlung davon aus, dass die Unterdrückung von Beta-Amyloid im Gehirn zu Erfolgen führen kann. Bei Bapineuzumab (AAB-001) arbeitet Elan gemeinsam mit Wyeth an einem humanisierten monoklonalen Antikörper gegen Beta-Amyloid. Die Ergebnisse der Phase-II-Studien wurden im Juli

2008 vorgestellt. Im Rahmen der Studien wurde der vorher festgelegte Wirksamkeitsendpunkt nicht erreicht. Die Post-hoc-Analyse zeigte jedoch einen klinischen Nutzen für eine Subgruppe (Patienten ohne ApoE4-Gen). Elan und Wyeth initiierten weltweit vier Phase-III-Studien bei Alzheimerpatienten mit milder bis moderater Ausprägung, die durchgeführt werden. Im Januar 2009 hat Elan Citigroup mit der Überprüfung strategischer Geschäftsalternativen zur Sicherung erforderlicher finanzieller Ressourcen beauftragt. Dies ist eine Vorsichtsmaßnahme, da Elan 2011 einen Teil der Schulden in Höhe von USD 1.8 Mrd. zurückzahlen muss.

The Medicines Company

The Medicines Company entwickelt Biopharmaprodukte für die Akutmedizin. AngioMax (Bivalirudin), das wichtigste Produkt des Unternehmens, ist ein Antikoagulans zur Behandlung von Patienten, die sich einer Koronarangioplastie unterziehen. Es zeichnet sich gegenüber Heparin durch geringere Blutungskomplikationen aus. Angiomax gelang 2008 eine Umsatzsteigerung von mehr als 30%. Dem Medikament kamen die erfreulichen Ergebnisse der HORIZON-Studie zugute, die eine Reduktion der Sterblichkeit bei Patienten mit hohem Risiko zeigte. Nach dem Erwerb der europäischen Vertriebsrechte für Angiomax von Nycomed bereitet das Unternehmen die Vermarktung des Medikaments in Europa vor. Der Kalziumantagonist Clevi-

prex, das zweite Produkt des Unternehmens, wurde in den USA im August 2008 zur intravenösen Behandlung von akutem Bluthochdruck zugelassen. Cangrelor (ein schnell wirksamer ADP-P2Y12-Antagonist) ist das fortgeschrittenste Pipelineprodukt für die Plättchenhemmung bei PCI-Patienten. Mit Ergebnissen der beiden Cangrelor-Zulassungsstudien ist in der zweiten Jahreshälfte 2009 zu rechnen. The Medicines Company wird sich auch 2009 weiterhin darum bemühen, im US-Kongress auf die Verabschiedung einer Gesetzgebung hinzuwirken, die eine Verlängerung des Angiomax-Patentes ermöglichen könnte.

Affymetrix

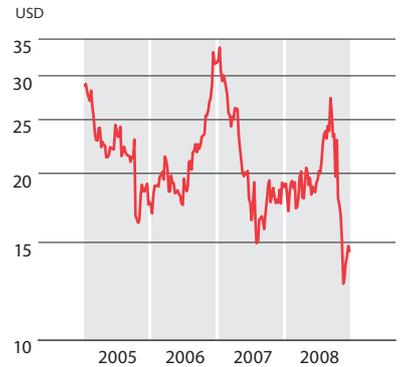
Affymetrix ist auf Analysensysteme für genetische Forschung und klinische Diagnostik spezialisiert. Das vom Unternehmen entwickelte GeneChip-System benutzt die Microarraytechnologie, um genetische Muster effizient analysieren zu können. Affymetrix ist Technologieführer im Chip-Array-Bereich. Zum Produktportfolio zählen Chips zur Messung der Gen-Expression (RNA-Arrays), zur Identifizierung von Einzel-Nukleotid-Polymorphismen (SNP) oder der Anzahl Genkopien; des Weiteren sind Reagenzien sowie Instrumente zur Analyse der Genchips im Angebot. Das Unternehmen verbesserte zwar 2008 seine Produktion deutlich, erlitt aber in den meisten Segmenten erhebliche

Umsatzrückgänge. Am stärksten wirkten sich die verringerten F&E-Ausgaben der grossen Pharmakonzerne aus. Affymetrix hat kürzlich zwei Unternehmen übernommen, um Technologielücken zu schliessen und neue Märkte zu erschliessen. USB, ein Hersteller von Laborchemie und Enzymen, wurde im Sommer 2008 gekauft. Die USB-Technologie sollte eine einfachere Handhabung der Affymetrix-Genchips ermöglichen. Ende 2008 akquirierte Affymetrix Panomics, mit deren Technologie einfachere Produkte für standardisierte Analysen entwickelt werden können. Die akquirierten Technologien sollten die Entwicklung von Produkten der nächsten Generation beschleunigen.

Incyte

Im April 2004 wandelte sich Incyte von einer Dienstleistungsgesellschaft, die Pharma- und Biotech-Unternehmen Informationen zu Gensequenzen verfügbar machte, zu einem Unternehmen, das in eigener Regie Medikamente mit dem Schwerpunkt Myelofibrose, Entzündungen, Krebs und Diabetes entwickelt. Das am weitesten fortgeschrittene Projekt in der Entwicklungspipeline von Incyte ist ein sogenannter JAK-2-Inhibitor, zu dem voraussichtlich 2009 mit einer klinischen Studie der Phase III für die Indikation Myelofibrose begonnen wird. Das Medikament erzielte kürzlich positive Phase-IIa-Resultate bei rheu-

matoider Arthritis und zeigte ermutigende Ergebnisse bei Schuppenflechte. Mit ersten Ergebnissen der Phase-IIb-Studien für diese Indikationen wird 2009/2010 gerechnet. Auch die Fortschritte bei anderen Wirkstoffen in der frühen Entwicklungsphase setzen sich fort. Phase-II-Daten zu zwei Diabetesprodukten des Unternehmens, d.h. zum HSD1-Inhibitor INCB13739 und zum HM74a-Agonisten INCB19602, werden für 2009 erwartet. Positive Resultate könnten zu einer Kooperation führen, welche die Finanzierung der Entwicklungsprojekte erleichtern würde.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: USD 770 Mio.
 Umsatz 2008: USD 348 Mio.
 Reinverlust 2008: USD 9 Mio.



FACTS & FIGURES

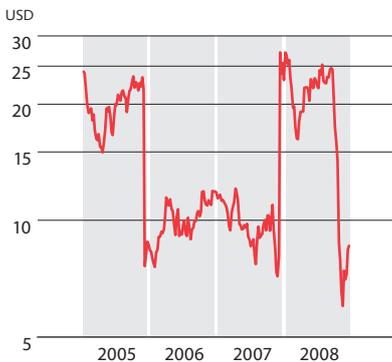
Marktkapitalisierung 31.12.08: USD 210 Mio.
 Umsatz 2008: USD 410 Mio.
 Reinverlust 2008: USD 308 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: USD 368 Mio.
 Umsatz 2008: USD 4 Mio.
 Reinverlust 2008: USD 179 Mio.

Quelle Kursdiagramme: Datastream



FACTS & FIGURES

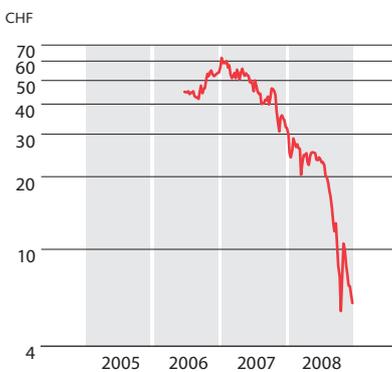
Marktkapitalisierung 31.12.08: USD 293 Mio.

Umsatz 2008: –

Reinverlust 2008: USD 132 Mio.

Rigel Pharmaceuticals

Rigel erforscht und entwickelt neue Wirkstoffe für Indikationen wie rheumatoide Arthritis (RA) und Krebs. Rigel nutzt hierfür seine patentrechtlich geschützte, zellbasierte Technologieplattform zur Selektion der aussichtsreichsten Wirkstoffkandidaten. Das am weitesten fortgeschrittene Produkt ist R788, ein so genannter SYK-(Spleen Tyrosine Kinase)-Inhibitor, der in Phase-IIa-Studien eine viel versprechende Wirksamkeit bei rheumatoider Arthritis (RA) und B-Cell-Lymphomen gezeigt hat. Wir gehen davon aus, dass Rigel Anfang 2009 eine Kooperation zur Weiterentwicklung des Wirkstoffs eingehen wird. Phase-IIb-Studien mit RA-Patienten, bei denen die verfügbaren Therapien nicht wirksam waren, dürften im zweiten Halbjahr 2009 folgen.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: CHF 34 Mio.

Umsatz 2008*: EUR 2 Mio.

Reinverlust 2008*: EUR 17 Mio.

BioXell

BioXell ist auf die Entwicklung biologisch aktiver Vitamin-D3-Analogika spezialisiert und testet diese im Zusammenhang mit verschiedenen urologischen und entzündungsspezifischen Krankheitsbildern. Für den wichtigsten Produktkandidaten des Unternehmens, Elocalcitol, wurde eine Phase-II-Studie für die Behandlung der gutartigen Prostata-Hyperplasie (BPH) positiv abgeschlossen. Weiterhin läuft derzeit eine Phase-II-Studie, die die Eignung von Elocalcitol zur Behandlung von Blasenhyperaktivität (OAB) untersucht. Ergebnisse dieser Studie werden im ersten Quartal 2009 erwartet. Ausserdem läuft eine Proof-of-Concept-Studie des Medikaments für die Behandlung der

Sterilität des Mannes. Die erste OAB-Phase-IIa-Studie wies eine Wirksamkeit nach, die sich mit den heutigen Medikamenten vergleichen lässt. Zusätzlich deuten die Daten auf deutlich reduzierte Nebenwirkungen im Vergleich zu den heute verfügbaren Therapien hin. Zusätzlich erwarb das Unternehmen die Lizenz eines weiteren Vitamin-D3-Analogikums: Mit der Substanz BXL-746 soll in einer Phase-II-Studie die Prävention der post-chirurgischen Adhäsion untersucht werden.

*Schätzungen

Quelle Kursdiagramme: Datastream

Epigenomics

Die von Epigenomics entwickelten Biomarker dienen sowohl der Früherkennung von Krebs als auch der Klassifizierung bereits identifizierter Krebserkrankungen. Das fortgeschrittenste Programm befasst sich mit der Früherkennung von Darmkrebs aus Blutproben: Die PRESEPT-Studie wurde im zweiten Quartal 2008 initiiert. An der Studie sollen bis zu 7 500 Probanden teilnehmen, die ein mittleres bis erhöhtes Risiko für Darmkrebs aufweisen und bislang keine Symptome zeigen. Der Personenkreis umfasst 50-jährige und ältere Probanden, die sich einer regulären Darmspiegelung für die Krebsvorsorge unterziehen. Die Studie wird an zahlreichen klinischen Zentren in den USA und in Deutschland durchgeführt. Innerhalb der Studienpopulation werden etwa 50 Fälle von unentdecktem Darmkrebs erwartet. Mit Vorlage der abschliessenden Studienergebnisse wird in der zweiten Jahreshälfte 2009 gerechnet. Das Programm wird in Partnerschaft

mit Abbott Molecular und Quest Diagnostic durchgeführt. Epigenomics konnte in einer Ende 2008 abgeschlossenen klinischen Studie über Prostatakrebs zeigen, dass das Rückfallrisiko nach einer Prostataentfernung bei Patienten mit einem hohen PITX2-Gen-Methylierungswert dreimal höher ist als bei Patienten mit niedriger PITX2-Methylierung. Das Unternehmen überprüft nun unterschiedliche Optionen für eine möglichst schnelle Vermarktung des Tests. Die klinische Bewertung weiterer Screeningtests wurde erfolgreich vorangetrieben. So hat das Unternehmen ein umfangreiches Lungenkrebsprogramm initiiert. Kürzlich hat Epigenomics eine Kooperation mit Qiagen erweitert und mit anderen Diagnostikunternehmen Kreuzlizenzierungsverträge abgeschlossen. Epigenomics unterhält mit verschiedenen Unternehmen eine Forschungszusammenarbeit, darunter mit Astra Zeneca, Wyeth, Biogen Idec, Pfizer und Centocor.

Keryx Biopharmaceuticals

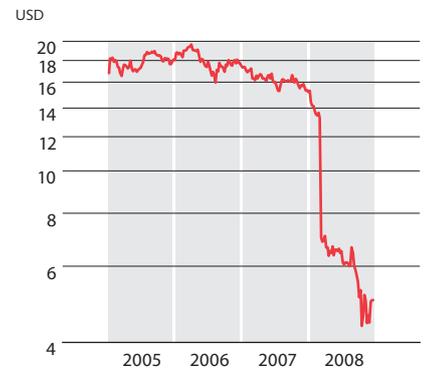
Keryx entwickelt und vermarktet neue Wirkstoffe zur Behandlung von Krankheiten wie Diabetes und Krebs. Die vielversprechenden Ergebnisse früherer Phase-II-Studien des Pipelineprodukts KRX-101 (Sulodexide) konnten durch die Phase-III-Studien zur Behandlung der diabetischen Nephropathie (hoher Anteil des Proteins Albumin im Urin) nicht bestätigt werden. Damit bleiben Keryx zwei Produkte in der klinischen Phase II, nämlich der AKT-Hemmer Perifosine gegen Krebs und der Phosphatbinder Zerenox für Dialysepatienten. Phase-II-Studienergebnisse zu einer kombinierten Therapie aus Perifosine und Takedas Velcade bei Patienten mit hoch refraktorischem multiplem

Myelom, die während einer Konferenz der American Society of Hematology 2008 präsentiert wurden, zeigten eine vielversprechende Wirkung. Wir rechnen 2009 mit dem Beginn der entsprechenden Phase-III-Studien für diese Indikation. Ausserdem könnte im kommenden Jahr auch für das Produkt Zerenex mit klinischen Phase-III-Studien begonnen werden.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: EUR 53 Mio.
 Umsatz 2008*: EUR 3 Mio.
 Reinverlust 2008*: EUR 12 Mio.



FACTS & FIGURES

Marktkapitalisierung 31.12.08: USD 10 Mio.
 Umsatz 2008*: USD 1 Mio.
 Reinverlust 2008*: USD 54 Mio.

*Schätzungen

Quelle Kursdiagramme: Datastream

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

(in CHF 1 000)

Aktiven	Anmerkungen	2008	2007 restated	Passiven	Anmerkungen	2008	2007 restated
Umlaufvermögen				Kurzfristiges Fremdkapital			
Flüssige Mittel		12 454	10 873	Bankverbindlichkeiten	5	–	190 000
Forderungen gegenüber Brokern		1	5 949	Verbindlichkeiten gegenüber Brokern		–	179
Wertschriften	4	1 588 294	2 036 554	Wertschriften short	4	977	–
Übrige Aktiven	22	5 465	5 200	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	7 366	8 388
				Steuerabgrenzungen	7	207	204
		1 606 214	2 058 576	Wandelanleihe	19	100 070	–
				Verbindlichkeit aus Option	19	5 747	–
						114 367	198 771
Anlagevermögen				Langfristiges Fremdkapital			
Übrige Aktiven	22	12 962	18 406	Wandelanleihe	19	–	104 338
				Verbindlichkeit aus Option	19	–	6 718
		12 962	18 406			–	111 056
				Total Fremdkapital		114 367	309 827
				Eigenkapital			
				Aktienkapital	8	20 250	22 500
				Eigene Aktien	8	(335 995)	(257 479)
				Kapitalreserven	8	643 070	853 536
				Bilanzgewinn		1 177 484	1 148 598
						1 504 809	1 767 155
Total Aktiven	12	1 619 176	2 076 982	Total Passiven		1 619 176	2 076 982
Innerer Wert pro Aktie in CHF		92.16	88.93				

Der Anhang auf den Seiten 36 bis 53 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

Die Jahresrechnung wurde am 24. Februar 2009 vom Verwaltungsrat der BB BIOTECH AG genehmigt.

Konsolidierte Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in CHF 1 000)

	Anmerkungen	2008	2007
Betriebsertrag			
Nettogewinn aus Wertschriften	4	72 730	–
Zinsertrag		183	275
Dividendenertrag		895	983
Übriger Betriebsertrag		12	1
		73 820	1 259
Betriebsaufwand			
Nettoverlust aus Wertschriften	4	–	211 911
Zinsaufwand		11 401	13 621
Fremdwährungsverluste netto		3 384	797
Verwaltungsaufwand	9	7 185	28 940
Kommissionsaufwand		–	3 920
Übriger Betriebsaufwand	10	6 433	7 368
		28 403	266 557
Betriebsergebnis vor Steuern	12	45 417	(265 298)
Steueraufwand	7	(64)	(113)
Jahresgewinn/(-verlust)		45 353	(265 411)
Gewinn/(Verlust) und verwässerter Gewinn/(Verlust) pro Aktie in CHF	11	2.56	(12.47)
Durchschnittlich ausstehende Aktien	11	17 700 242	21 278 496

Der Anhang auf den Seiten 36 bis 53 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in CHF 1 000)

	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Bilanzgewinn	Total
Bestand am 1. Januar 2006	25 700	(35 438)	1 083 253	1 206 368	2 279 882
Dividende	–	–	–	(44 877)	(44 877)
Kapitalreduktion	(1 800)	135 865	(134 065)	–	–
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesveränderung)	–	(288 995)	7 970	–	(281 025)
Verbindlichkeiten aus Option	–	–	1 497	–	1 497
Jahresgewinn	–	–	–	297 395	297 395
Bestand am 31. Dezember 2006	23 900	(188 568)	958 655	1 458 885	2 252 872
Bestand am 1. Januar 2007	23 900	(188 568)	958 655	1 458 885	2 252 872
Dividende	–	–	–	(44 876)	(44 876)
Kapitalreduktion	(1 400)	127 626	(126 226)	–	–
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesveränderung)	–	(196 537)	19 043	–	(177 494)
Verbindlichkeiten aus Option	–	–	2 064	–	2 064
Jahresverlust	–	–	–	(265 411)	(265 411)
Bestand am 31. Dezember 2007	22 500	(257 479)	853 536	1 148 598	1 767 155
Bestand am 1. Januar 2008	22 500	(257 479)	853 536	1 148 598	1 767 155
Dividende	–	–	–	(16 467)	(16 467)
Kapitalreduktion	(2 250)	189 364	(187 114)	–	–
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesveränderung)	–	(267 880)	(17 732)	–	(285 612)
Verbindlichkeiten aus Option	–	–	1 085	–	1 085
Effekt aus vorzeitiger Wandlung Wandelanleihe	–	–	(6 705)	–	(6 705)
Jahresgewinn	–	–	–	45 353	45 353
Bestand am 31. Dezember 2008	20 250	(335 995)	643 070	1 177 484	1 504 809

Der Anhang auf den Seiten 36 bis 53 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

**Konsolidierte Mittelflussrechnung für das am
31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr**

(in CHF 1 000)

	Anmerkungen	2008	2007 restated
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Einnahmen Wertschriftenverkäufe	4	738 123	789 950
Ausgaben Wertschriftenkäufe	4	(212 030)	(512 580)
Dividenden		895	983
Zinseinnahmen		179	273
Zinsausgaben		(3 349)	(6 904)
Zahlungen für Dienstleistungen		(14 368)	(63 736)
Steuerzahlungen	7	(60)	31
Total Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		509 390	208 017
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Dividendenzahlung		(16 467)	(44 876)
Zinszahlung Wandelanleihe BB BIOTECH	22	(7 000)	(7 000)
Käufe von eigenen Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien		(384 740)	(892 843)
Verkäufe von eigenen Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien		93 782	714 101
(Rückzahlung)/Aufnahme von Krediten		(190 000)	26 000
Kommissionen		–	(3 920)
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		(504 425)	(208 538)
Fremdwährungsdifferenz		(3 384)	(797)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel netto		1 581	(1 318)
Flüssige Mittel netto am Anfang des Jahres		10 873	12 191
Flüssige Mittel netto am Ende des Jahres		12 454	10 873
Flüssige Mittel		12 454	10 873
Flüssige Mittel netto am Ende des Jahres		12 454	10 873

Der Anhang auf den Seiten 36 bis 53 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

1. Gesellschaft und Geschäftstätigkeit

Die BB BIOTECH AG (die Gesellschaft) ist eine an der SIX Swiss Exchange, im «Prime Standard Segment» der Deutschen Börse sowie im «Star Segment» der Italienischen Börse notierte Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Schaffhausen, Vorgasse 3. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Beteiligung an Unternehmen der Biotechnologie. Diese hält sie indirekt durch die in ihrem Besitz stehenden Tochtergesellschaften.

Gesellschaft	Grundkapital in CHF 1 000	Kapitalanteil in %
BIOTECH FOCUS N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH INVEST N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH TARGET N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH GROWTH N.V., Curaçao	11	100

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (die Gruppe) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Vorschriften des Zusatzreglements der SIX Swiss Exchange für die Kotierung von Investmentgesellschaften erstellt. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften. Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt mit Ausnahme der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Instrumente), welche «at fair value through profit or loss» gehalten werden, aufgrund von historischen Werten. Die Erstellung des IFRS-konformen konsolidierten Jahresabschlusses verlangt Annahmen und Schätzungen des Managements, die Auswirkungen auf Bilanzwerte und Erfolgspositionen des laufenden Geschäftsjahres haben. Unter Umständen können die effektiven Zahlen von diesen Schätzungen abweichen.

Neue IFRS-Standards und Interpretationen

Die folgenden seit dem 1. Januar 2008 gültigen Standards und Interpretationen wurden im vorliegenden konsolidierten Jahresabschluss angewendet:

- IAS 39 (effective July 1, 2007) – *Reclassification of financial assets*
- IFRIC 11 (effective March 1, 2007) – *Group and Treasury Share transactions*
- IFRIC 12 (effective January 1, 2008) – *Service concession arrangements*
- IFRIC 14 (effective January 1, 2008) – *The limit on a defined benefit asset, minimum funding requirements and their interactions*

Die Anwendung der erwähnten Standards und Interpretationen hat keine Effekte und Änderungen auf die Rechnungslegungsgrundsätze.

Die folgenden neuen und angepassten Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, sind aber für die Gruppe erst ab dem 1. Januar 2009 anwendbar und wurden im vorliegenden konsolidierten Jahresabschluss nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 8 (effective January 1, 2009) – *Operating Segments*
- IFRS 2 (revised, effective January 1, 2009) – *Share-based payments*
- IFRS 3 (revised, effective July 1, 2009) – *Business Combinations*
- IFRS 5 (revised, effective July 1, 2009) – *Non-current assets held-for-sale and discontinued operations*
- IAS 1 (revised, effective January 1, 2009) – *Presentation of Financial Statements*
- IAS 16 (revised, effective January 1, 2009) – *Property, plant and equipment*

- IAS 19 (revised, effective January 1, 2009) – *Employee benefits*
- IAS 20 (revised, effective January 1, 2009) – *Accounting for government grants and disclosure of government grants*
- IAS 23 (revised, effective January 1, 2009) – *Borrowing Costs*
- IAS 27 (revised, effective July 1, 2009) – *Consolidated and Separate Financial Statements*
- IAS 28 (revised, effective January 1, 2009) – *Investments in associates, and consequential amendments to IAS 32 – Financial Instruments: Presentation and IFRS 7 – Financial instruments: Disclosures*
- IAS 29 (revised, effective January 1, 2009) – *Financial reporting in hyperinflationary economies*
- IAS 31 (revised, effective January 1, 2009) – *Interests in joint ventures*
- IAS 32 (revised, effective January 1, 2009) – *Financial Instruments: Presentation*
- IAS 36 (revised, effective January 1, 2009) – *Impairment of assets*
- IAS 38 (revised, effective January 1, 2009) – *Intangible assets*
- IAS 39 (revised, effective January 1, 2009) – *Financial Instruments: Recognition and Measurement*
- IAS 40 (revised, effective January 1, 2009) – *Investment property and consequential amendments to IAS 16*
- IAS 41 (revised, effective January 1, 2009) – *Agriculture*
- IFRIC 13 (effective July 1, 2008) – *Customer Loyalty Programs*
- IFRIC 15 (effective January 1, 2009) – *Agreements for the construction of real estate*
- IFRIC 16 (effective October 1, 2008) – *Hedges of a net investment in a foreign operation*

Die Gruppe bewertete die Auswirkungen der erwähnten Standards und Interpretationen und kam zu der Schlussfolgerung, dass diese neuen Standards, die überarbeiteten Standards und die Interpretationen keine wesentlichen Effekte und Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen zur Folge haben. Die Gruppe wird die erwähnten Standards und Interpretationen ab dem 1. Januar 2009 anwenden.

Konsolidierungsbasis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Gesellschaft und die von ihr kontrollierten Tochtergesellschaften. Kontrolle liegt üblicherweise vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte einer Tochtergesellschaft besitzt und die finanzielle und operative Tätigkeit der Gesellschaft bestimmt werden kann. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, ab dem die Gesellschaft Kontrolle über die Tochtergesellschaften erlangt und werden ab dem Zeitpunkt dekonsolidiert, ab dem die Kontrolle erlischt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Purchase-Methode. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember.

Umrechnung von Fremdwährungen

Aufgrund des ökonomischen Umfelds, in dem die Gesellschaften operieren, ist der Schweizer Franken die funktionale Währung aller Gesellschaften. Die konsolidierte Jahresrechnung der Gesellschaften wird in Schweizer Franken – der Referenzwährung der Gruppe – dargestellt. Geschäftsvorgänge in ausländischen Währungen werden mit dem am Tag des Geschäftsvorgangs gültigen Wechselkurs umgerechnet. Bei der Erstellung der Jahresabschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährung zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen der Einzelabschlüsse werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Wechselkursdifferenzen aus Wertschriftenbeständen «held at fair value through profit or loss» werden als Nettogewinne/(-verluste) aus Wertschriften erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel entsprechen den Kontokorrenten und Call-Geldern bei Banken und sind zum Nominalwert bewertet, der wegen der kurzfristigen Fälligkeiten dem Fair Value entspricht.

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern

Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern resultieren aus offenen Kassageschäften und sind nicht verzinslich. Sie sind zum Buchwert bewertet, der wegen der kurzfristigen Fälligkeiten dem Fair Value entspricht.

Wertschriften

Wertschriften enthalten Wertpapiere und Derivate. Diese werden anfänglich zu Fair Values und anschliessend fortlaufend anhand von börsennotierten Marktwerten oder gängigen Bewertungsmodellen wie Black-Scholes, Earnings-Multiple und Discounted Cash Flow Model, basierend auf den Marktkonditionen am Bilanzstichtag zu Fair Values bewertet. Käufe und Verkäufe von Wertschriften werden am Handelstag verbucht. Alle Gewinne bzw. Verluste aus Wertschriftenverkäufen/-käufen werden als realisierte Nettogewinne bzw. -verluste aus Wertschriften am Tag des Handels in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Veränderungen im Fair Value der Wertschriften werden in der Periode ihrer Entstehung als unrealisierte Nettogewinne bzw. -verluste aus Wertschriften in der Erfolgsrechnung verbucht. Wertpapiere und Derivate werden nicht mehr ausgewiesen, sobald die Rechte und Pflichten auf die Gegenpartei übergegangen sind. Basierend auf der Ausnahmeregelung in IAS 28 für Venture-Capital-Organisationen, Anlagefonds und gleichartige Gesellschaften werden Kapitalanlagen in Associates in Übereinstimmung mit IAS 39 behandelt.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe klassifiziert ihre finanziellen Vermögenswerte in folgende Kategorien: «At fair value through profit or loss» bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie Darlehen und Forderungen.

«At fair value through profit or loss» bewertete finanzielle Vermögenswerte enthalten Wertschriften. Diese werden im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Finanzinstrumente mit bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Bilanzpositionen flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Brokern und übrige Aktiven fallen in diese Kategorie.

Steuern

Steuerrückstellungen werden auf der Grundlage der ausgewiesenen Gewinne gebildet. Sie werden aufgrund der in den verschiedenen Ländern geltenden Steuergesetze ermittelt.

Die Gruppe bildet Rückstellungen für latente Steuerverbindlichkeiten auf Gewinnen, die in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besteuert werden. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar erscheint. Die Rückstellungen für latente Steuern werden bei nachträglichen Änderungen der Steuersätze oder bei Einführung neuer Steuern angepasst.

Gewinn/Verlust je Aktie

Der normale Gewinn/Verlust je Aktie wird berechnet, indem der Reingewinn/-verlust durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien ohne die eigenen Aktien geteilt wird. Der verwässerte Gewinn je Aktie wird berechnet unter Berücksichtigung des gewichteten Durchschnitts der Namenaktien und, falls verwässernd, des gewichteten

Durchschnitts der potenziellen Namenaktien. Die potenziellen Namenaktien schliessen Namenaktien, die bei Ausübung von Warrants oder Optionen und der Ausübung der Wandelanleihe auszugeben sind, ein.

Bankverbindlichkeiten

Bankverbindlichkeiten werden zunächst zum Fair Value bewertet, bereinigt um angefallene Transaktionskosten; danach entspricht die Bewertung dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen; etwaige Differenzen zwischen dem Erlös (bereinigt um die Transaktionskosten) und dem Rückkaufwert werden in der Erfolgsrechnung verbucht, wobei mit dem effektiven Zinssatz gerechnet wird. Bankverbindlichkeiten werden als laufende Verbindlichkeiten klassifiziert, es sei denn, die Gruppe verfüge über ein unbedingtes Recht, die Fälligkeit der Schuld auf mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag aufzuschieben.

Wandelanleihe

Der Fremdkapitalanteil der Wandelanleihe wird anhand von marktüblichen Zinssätzen vergleichbarer Anleihen ohne Zwangswandlungskomponente ermittelt. Dieser Betrag repräsentiert den Barwert der zukünftigen Verpflichtungen und wird bis zur Tilgung durch Ausübung oder bis zum Verfall in der Bilanz unter dem Posten Wandelanleihe erfasst. Der Restbetrag wird der Wandlungskomponente zugewiesen, die im Eigenkapital ausgewiesen wird. Die Kosten wurden entsprechend dem Zwangswandlungsanteil dem Eigenkapital und der Erfolgsrechnung belastet.

Um die Lieferverpflichtung aus der Pflicht-Wandelanleihe abzudecken, hat die BB BIOTECH AG 1.11 Millionen Call-Optionen mit einem Strike von CHF 5.30 (dividendenadjustiert) und einer Laufzeit bis zum 6. Januar 2009 erworben. Die Call-Optionen in Verbindung mit der Lieferverpflichtung wurden im Eigenkapital ausgewiesen. Das Kaufrecht aus den Call-Optionen repräsentiert den Barwert der zum Ende der Laufzeit bei Ausübung fällig werdenden Zahlung und ist in der Bilanz unter dem Posten Verbindlichkeit aus Option erfasst.

Eigene Aktien

Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Analog dazu erhöht ein Short-Bestand an eigenen Aktien das Eigenkapital. Sämtliche Gewinne und Verluste aus dem Handel mit eigenen Aktien werden direkt den Kapitalreserven gutgeschrieben/belastet. Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien können von der Gesellschaft oder den Tochtergesellschaften erworben und gehalten werden.

Innerer Wert pro Aktie

Der innere Wert pro Aktie berechnet sich aus dem Eigenkapital, dividiert durch die Anzahl ausgegebener Aktien, abzüglich der eigenen Aktien. Für die Berechnung des verwässerten inneren Werts wird die Anzahl Namenaktien um die potenziellen Namenaktien adjustiert. Die potenziellen Namenaktien schliessen Namenaktien, die bei Ausübung von Warrants oder Optionen und der Ausübung der Wandelanleihe auszugeben sind, ein.

Dividenderertrag

Dividenden werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, wenn das Recht der Gruppe auf Erhalt der Zahlung gesichert ist.

Eventualverbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte

Die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage der Gruppe sind von gesetzlichen, steuerlichen und regulativen Entwicklungen betroffen. Entsprechende Rückstellungen werden dann gebildet, wenn es notwendig erscheint.

3. Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Verlaufe des Geschäftsjahres hat sich der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

4. Wertschriften

Die Wertschriften setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Gesellschaft	Anzahl 31.12.2007	Änderung gegenüber 31.12.2007	Anzahl 31.12.2008	Kurs in Originalwährung	Kurswert CHF Mio. 31.12.2008	Kurswert CHF Mio. 31.12.2007
Actelion	10 415 000	(1 837 336)	8 577 664	CHF 59.40	509.5	542.1
Gilead	5 702 218	301 400	6 003 618	USD 51.14	328.5	295.1
Celgene	5 109 339	(744 900)	4 364 439	USD 55.28	258.1	265.6
Vertex Pharmaceuticals	5 000 000	–	5 000 000	USD 30.38	162.5	130.7
Genentech	3 192 536	(2 088 100)	1 104 436	USD 82.91	98.0	240.9
Biogen Idec	2 097 435	(386 235)	1 711 200	USD 47.63	87.2	134.3
Basilea Pharmaceuticals	–	186 137	186 137	CHF 148.90	27.7	–
Roche Holding GS	348 710	(198 710)	150 000	CHF 162.50	24.4	68.2
Arena Pharmaceuticals	1 000 000	2 339 430	3 339 430	USD 4.17	14.9	8.8
Optimer Pharmaceuticals	700 000	327 539	1 027 539	USD 12.11	13.3	5.5
Zymogenetics	3 800 000	200 000	4 000 000	USD 3.00	12.8	49.9
NicOx	1 000 000	–	1 000 000	EUR 7.76	11.6	18.2
Elan	5 035 300	(3 535 300)	1 500 000	USD 6.00	9.7	124.5
The Medicines Company (TMC)	1 467 400	(880 300)	587 100	USD 14.73	9.3	31.6
Affymetrix	2 000 000	–	2 000 000	USD 2.99	6.4	52.1
Incyte	947 166	–	947 166	USD 3.79	3.8	10.7
Rigel Pharmaceuticals	370 000	–	370 000	USD 8.00	3.2	10.6
BioXell	487 194	–	487 194	CHF 6.24	3.0	15.6
Epigenomics	945 000	–	945 000	EUR 2.00	2.8	3.1
Keryx Biopharmaceuticals	939 311	–	939 311	USD 0.22	0.2	8.9
Jerini	2 417 016	(2 417 016)	–	EUR –	–	12.0
Aktien börsenkotiert					1 586.9	2 028.2
Total Aktien					1 586.9	2 028.2
(Titel, Art, Ausübungspreis, Laufzeit, Bezugsverhältnis)						
Gilead, Call Option, USD 54.00, 20.02.2009, 1:1	–	(400 000)	(400 000)	USD 2.28	(1.0)	–
SWAP Agreement BB Biotech AG, 18.05.2012	1	–	1	CHF –	1.4	7.7
Genentech, Call Option, USD 85.00, 16.05.2008, 1:1	1 000 000	(1 000 000)		USD –	–	0.7
Total Derivate Instrumente					0.4	8.4
Total Wertschriften					1 587.3	2 036.6
				USD 1 = CHF	1.06985	1.1249
				EUR 1 = CHF	1.49405	1.6552

Die per 31. Dezember 2008 gehaltenen Optionen sind mit dem Black-Scholes Modell basierend auf den Marktkonditionen am Bilanzstichtag bewertet.

Die Wertschriften sind bei der Credit Suisse, Zürich, der Luzerner Kantonalbank, Luzern, der Deutschen Bank, Frankfurt, sowie der Bank am Bellevue, Küsnacht hinterlegt.

Die Anlageentscheide wurden an die Asset Management BaB N.V., Curaçao, delegiert.

Wertveränderung pro Anlagekategorie vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

(inkl. Wertschriften short, in CHF 1 000)

	Börsennotierte Aktien	Nicht börsen- notierte Aktien	Derivative Instrumente	Total
Eröffnungsbestand per 01.01.2007 zu Marktwerten	2 539 780	-	(49)	2 539 731
Käufe	498 750	-	4 239	502 989
Verkäufe	(791 900)	-	(2 355)	(794 255)
Realisierte Gewinne	42 343	-	2 269	44 612
Realisierte Verluste	(185 225)	-	-	(185 225)
Unrealisierte Gewinne	246 388	-	7 821	254 209
Unrealisierte Verluste	(321 934)	-	(3 573)	(325 507)
Nettogewinne/(-verluste) aus Wertschriften	(218 428)	-	6 517	(211 911)
Endbestand per 31.12.2007 zu Marktwerten	2 028 202	-	8 352	2 036 554

Wertveränderung pro Anlagekategorie vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

(inkl. Wertschriften short, in CHF 1 000)

	Börsennotierte Aktien	Nicht börsen- notierte Aktien	Derivative Instrumente	Total
Eröffnungsbestand per 01.01.2008 zu Marktwerten	2 028 202	-	8 352	2 036 554
Käufe	210 638	-	1 212	211 850
Verkäufe	(725 990)	-	(7 827)	(733 817)
Umgliederung ¹⁾	(200)	-	200	-
Realisierte Gewinne	97 618	-	6 707	104 325
Realisierte Verluste	(14 873)	-	(1 668)	(16 541)
Unrealisierte Gewinne	161 899	-	-	161 899
Unrealisierte Verluste	(170 614)	-	(6 339)	(176 953)
Nettogewinne/(-verluste) aus Wertschriften	74 030	-	(1 300)	72 730
Endbestand per 31.12.2008 zu Marktwerten	1 586 680	-	637	1 587 317

1) Ausübung (50 000) Put Optionen Basilea Pharmaceuticals, CHF 160, 21.11.2008, 1:1

5. Bankverbindlichkeiten

(in CHF 1 000)

Die Bankverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Kurzfristiger Festkredit	–	190 000
	–	190 000

Per 31. Dezember 2008 bestehen keine Festkredite (2007: CHF 190 Mio., CHF 130 Mio. verzinst zu 3.10 % p.a. und CHF 60 Mio. verzinst zu 3.21 % p.a.).

6. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in CHF 1 000)

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten gegenüber der Vermögensverwaltung	75	237
Verbindlichkeiten gegenüber dem Verwaltungsrat	113	156
Verbindlichkeiten gegenüber dem Market Maker	61	153
Total gegenüber Nahestehenden	249	546
Aufgelaufene Zinsen Wandelanleihe BB BIOTECH	6 626	6 903
Andere Verbindlichkeiten	491	939
Total gegenüber Dritten	7 117	7 842
	7 366	8 388

Die Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden sind noch nicht bezahlte Honorare, Kommissionen sowie Kosten für Administration und Rechtsberatung.

7. Steuern

Der effektive durchschnittliche Gewinnsteuersatz auf konsolidierter Basis beträgt in der Rechnungsperiode wie bereits im Vorjahr weniger als 1%. Dieser tiefe Satz ist primär dadurch begründet, dass der Grossteil der Erträge durch Gesellschaften mit Sitz in Curaçao (Offshore-Gesellschaften) erzielt wurde. Es besteht keine Notwendigkeit für die Rückstellung latenter Steuern.

Die BB BIOTECH AG, Schaffhausen, verfügt per 31. Dezember 2008 über keine anrechenbaren Verlustvorträge (2007: keine).

8. Eigenkapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft besteht aus 20.25 Mio. voll einbezahlten Namenaktien (2007: 22.5 Mio. Inhaberaktien) mit einem Nominalwert von jeweils CHF 1 (2007: CHF 1). Am 4. April 2008 hat die Generalversammlung die Umwandlung der Inhaberaktien in Namenaktien im Verhältnis 1:1 beschlossen. Seit dem 22. April 2008 erfolgt der Handel nur noch in Namenaktien. Von der Kapitalreserve sind CHF 4.5 Mio. (2007: CHF 4.78 Mio.) nicht ausschüttbar.

	Nennwert pro Aktie in CHF	Nominalwert des Aktienkapitals in CHF 1000	Anzahl Aktien Total	Eigene Aktien Anzahl	Ausstehende Aktien Anzahl
1. Januar 2007	1	23 900	23 900 000	2 163 705	21 736 295
Kapitalreduktion		(1 400)	(1 400 000)	(1 400 000)	
Käufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 96.80				9 211 918	(9 211 918)
Verkäufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 97.05				(7 346 775)	7 346 775
31. Dezember 2007	1	22 500	22 500 000	2 628 848	19 871 152
1. Januar 2008	1	22 500	22 500 000	2 628 848	19 871 152
Kapitalreduktion		(2 250)	(2 250 000)	(2 250 000)	
Käufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 81.57				4 715 145	(4 715 145)
Verkäufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 83.15				(1 110 355)	1 110 355
Ausübung Wandelanleihe				(61 221)	61 221
31. Dezember 2008	1	20 250	20 250 000	3 922 417	16 327 583

Per 31. Dezember 2008 bestehen ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 10.6 Mio. (2007: CHF 10.6 Mio.) und ein bedingtes Aktienkapital von CHF 10.6 Mio. (2007: CHF 10.6 Mio.). Das bedingte Kapital besteht aus einer Tranche von CHF 5.3 Mio. zwecks Ausübung von Optionsrechten und einer Tranche von CHF 5.3 Mio. zwecks Ausübung von Wandel- und Optionsrechten, die in Verbindung mit Anleiheobligationen oder anderen Finanzmarktinstrumenten der Gesellschaft eingeräumt wurden oder werden.

Die Generalversammlung vom 4. April 2008 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 2 250 000 auf neu CHF 20 250 000 herabzusetzen. Am 21. August 2008 wurden 2 250 000 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 2 250 000 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen.

Die Generalversammlung vom 26. März 2007 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 1 400 000 auf neu CHF 22 500 000 herabzusetzen. Am 30. Juli 2007 wurden 1 400 000 Inhaberaktien zum Nominalwert von CHF 1 400 000 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen.

Weil die eigenen Aktien in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bereits zum Zeitpunkt der Rückkäufe direkt vom Eigenkapital abgezogen wurden, hatten die Kapitalherabsetzungen keinerlei Auswirkung auf den inneren Wert der Gruppe.

Die Geschäftstätigkeit von BB BIOTECH AG besteht in der Beteiligung an Unternehmen der Biotechnologie mit dem Ziel des Vermögenszuwachses.

9. Verwaltungsaufwand

(in CHF 1 000)

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

	2008	2007
Vermögensverwaltung		
– Grundgebühr	6 490	8 767
– Erfolgsabhängige Entschädigung	–	17 384
Verwaltungsrat		
– Grundhonorar	649	877
– Erfolgsabhängige Entschädigung	–	1 738
– Arbeitgeberbeitrag AHV/ALV	46	174
	7 185	28 940

Weiterführende Informationen betreffend Entschädigungsmodell des Verwaltungsrats und der Vermögensverwaltung sind unter Anmerkung 17 «Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Gesellschaften» ersichtlich.

10. Übriger Betriebsaufwand

(in CHF 1 000)

Der übrige Betriebsaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2008	2007
Bankspesen	2 141	2 428
Finanzberichterstattung und Generalversammlung	2 751	2 670
Übriger Betriebsaufwand	1 541	2 270
	6 433	7 368

11. Gewinn pro Aktie

	2008	2007
Jahresgewinn/(-verlust) in CHF 1 000	45 353	(265 412)
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien in Stück	17 700 242	21 278 496
Gewinn/(Verlust) und verwässerter Gewinn/(Verlust) pro Aktie in CHF	2.56	(12.47)

Per Bilanzstichtag gibt es keine potenziellen Ausgaben von Namenaktien, die einen Verwässerungseffekt hätten (2007: keine).

12. Geografische Aufteilung

(in CHF 1 000)

Die Gruppe weist nur ein Segment aus, das Halten von Beteiligungen an Unternehmen der Biotechnologie.

Die geografische Aufteilung der Aktiven sieht wie folgt aus:

Aktiven	31.12.2008	31.12.2007
USA	998 189	1 249 613
Schweiz	589 773	649 908
Frankreich	11 594	18 207
Irland	9 629	124 499
Deutschland	6 951	18 942
Italien	3 040	15 590
Grossbritannien	–	223
	1 619 176	2 076 982

Die geografische Aufteilung des Betriebsergebnis vor Steuern sieht wie folgt aus:

Betriebsergebnis vor Steuern	2008	2007
Schweiz	50 183	(25 067)
USA	29 235	(218 149)
Deutschland	18 139	(5 174)
Grossbritannien	6 460	4
Frankreich	(6 613)	(11 216)
Curaçao	(8 482)	(28 699)
Italien	(12 996)	(11 257)
Irland	(30 509)	34 260
	45 417	(265 298)

13. Verpfändungen

Die Wertschriften dienen der Sicherung einer verfügbaren Rahmenkreditlimite von CHF 250 Mio. und USD 140 Mio. (2007: CHF 250 Mio. und USD 140 Mio.). Am 31. Dezember 2008 hat die Gruppe keine Kredite beansprucht (2007: CHF 190 Mio.).

14. Eventualverbindlichkeiten und andere Ausserbilanzgeschäfte

Am 31. Dezember 2008 hatte die Gruppe keine Eventualverbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte ausstehend (2007: keine).

Die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage der Gruppe sind von gesetzlichen, steuerlichen und regulativen Entwicklungen betroffen. Entsprechende Rückstellungen werden dann gebildet, wenn es notwendig erscheint. Die Geschäftsleitung bestätigt, dass per 31. Dezember 2008 keine Verfahren bestehen, die eine Auswirkung auf die finanzielle Lage der Gruppe haben könnten (2007: keine).

15. Finanzielles Risikomanagement

Im Rahmen von Gesetz, Statuten und Reglementen kann die Vermögensverwaltung Devisen- und Wertschriftentermingeschäfte tätigen, Optionen kaufen, verkaufen, ausüben und die mit all diesen Geschäften verbundenen Verpflichtungen erfüllen, insbesondere die erforderlichen Sicherheiten leisten.

Kreditrisiko

Die Gruppe nimmt das Kreditrisiko auf sich, dass die Gegenpartei bei Fälligkeit nicht den vollen geschuldeten Betrag leisten kann. Falls es notwendig erscheint, werden Rückstellungen für allfällige Wertminderungen am Bilanzstichtag gebildet. Die Gruppe unterhält Geschäftsbeziehungen nur zu Gegenparteien, die ein hohes Rating aufweisen. Transaktionen mit börsennotierten Wertpapieren werden als Lieferung/Erhalt gegen Zahlung via anerkannte Broker abgewickelt. Das Ausfallrisiko gilt als minimal, da die Lieferung der verkauften Wertpapiere erst mit dem Zahlungseingang beim Broker erfolgt. Die Zahlung bei einem Kauf von Wertpapieren erfolgt erst mit dem Titeleingang beim Broker. Das Geschäft kommt nicht zustande, wenn eine der Parteien ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Die übrigen Aktiven beinhalten vorausbezahlte Leistungen. Falls vorhanden, werden die Kreditpositionen vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Marktrisiken

Kursänderungsrisiko

Infolge der Geschäftstätigkeit der Gruppe und des damit verbundenen hohen Anteils an Wertschriften an der Bilanzsumme ist die Gruppe den Schwankungen der Finanz- und Devisenmärkte ausgesetzt. Üblicherweise erfolgt kein Hedging der Fremdwährungspositionen.

Die Gruppe beteiligt sich teilweise in erheblichem Ausmass am Kapital ihrer Investments. Bei Verkäufen grösserer Tranchen dieser Investments ist eine Beeinflussung der Marktpreise möglich. Die von der Gruppe gehaltenen börsennotierten Wertpapiere werden vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Die jährliche Volatilität der Namenaktien BB BIOTECH AG (Referenzvolatilität für das Wertschriftenportfolio) für 2008 beträgt 29.71% (2007: 17.45%). Wären die Wertschriften per 31. Dezember 2008 29.71% höher bzw. tiefer gewesen (2007: 17.45%), unter der Annahme, dass die übrigen Variablen gleich geblieben wären, hätte die Erhöhung bzw. die Minderung des Jahresgewinns/-verlusts sowie des Eigenkapitals CHF 471.6 Mio. (2007: CHF 355.4 Mio.) betragen.

Zinsrisiko

Die flüssigen Mittel der Gruppe werden zu marktüblichen Sätzen verzinst und sind auf Sicht verfügbar.

Bei den Bankverbindlichkeiten handelt es sich, falls vorhanden, um Kontokorrente sowie kurzfristige Festkredite, die zu marktüblichen Zinssätzen verzinst werden. Infolge des hohen Eigenkapitalanteils ist der Einfluss von Schuldzinsen auf die Erfolgsrechnung gering. Die Gruppe investiert den Grossteil ihrer Vermögenswerte in nicht fest verzinsliche Wertschriften. Der Einfluss von Zinsschwankungen auf die Gruppe ist daher gering.

Die Abhängigkeit der Gruppe in Bezug auf Zinsschwankungen wird vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Währungsrisiko

Die Gruppe hält ihr Vermögen auch in anderen Währungen als ihrer Referenzwährung, dem Schweizer Franken. Der Wert des in Fremdwährungen gehaltenen Vermögens ist den Risiken durch Währungsschwankungen ausgesetzt. Üblicherweise erfolgt kein Hedging der Fremdwährungspositionen. Die untenstehenden Tabellen fassen die den Währungsrisiken ausgesetzten Positionen zusammen:

Übersicht des in US-Dollar gehaltenen Vermögens und den Verbindlichkeiten in US-Dollar (in CHF 1 000):

	2008	2007
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 616	3 490
Forderungen gegenüber Brokern	–	4 305
Wertschriften	1 006 841	1 369 750
Total	1 008 457	1 377 545

Die jährliche Volatilität des Wechselkurses USD/CHF für 2008 beträgt 15.14% (2007: 6.92%). Wäre der Wechselkurs USD/CHF per 31. Dezember 2008 15.14% höher bzw. tiefer gewesen (2007: 6.92%), unter der Annahme, dass die übrigen Variablen gleich geblieben wären, hätte die Erhöhung bzw. die Minderung des Jahresgewinns/-verlusts sowie des Eigenkapitals in 2008 CHF 152.7 Mio. (2007: CHF 95.3 Mio.) betragen.

Übersicht des in Euro gehaltenen Vermögens und der Verbindlichkeiten in Euro (in CHF 1 000):

	2008	2007
Aktiven		
Flüssige Mittel	3 597	4 445
Wertschriften	14 418	33 219
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	–	179
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	36
Total	18 015	37 449

Die jährliche Volatilität des Wechselkurses EUR/CHF für 2008 beträgt 8.71% (2007: 3.89%). Wäre der Wechselkurs EUR/CHF per 31. Dezember 2008 8.71% höher bzw. tiefer gewesen (2007: 3.89%), unter der Annahme, dass die übrigen Variablen gleich geblieben wären, hätte die Erhöhung bzw. die Minderung des Jahresgewinns/-verlusts sowie des Eigenkapitals CHF 1.6 Mio. (2007: CHF 1.5 Mio.) betragen.

Die Fremdwährungspositionen der Gruppe werden vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Liquiditätsrisiko

Die Gruppe investiert den Grossteil ihrer Vermögenswerte in Wertschriften, die an aktiven Märkten gehandelt werden und die leicht zu veräussern sind. Die eigenen Aktien der Gesellschaft gelten mit Ausnahme der über einen Aktienrückkauf erworbenen Aktien als sofort realisierbar, da diese an diversen Börsen gehandelt werden. Die Gruppe investiert einen geringen Teil ihrer Vermögenswerte in Wertschriften, die nicht an einer Börse gehandelt werden und gegebenenfalls illiquide sind. Infolgedessen könnten Anlagen in diese Wertschriften von der Gruppe möglicherweise nicht schnell liquidiert werden.

Die untenstehenden Tabellen analysieren die Verbindlichkeiten der Gruppe in Bezug auf deren Fälligkeit am Bilanzstichtag (in CHF 1 000):

31. Dezember 2007	Weniger als 1 Monat	1–3 Monate	Mehr als 3 Monate/ kein fester Verfall
Bankverbindlichkeiten	190 000	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	179	–	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7 744	644	–
Steuerabgrenzungen	–	–	204
Wandelanleihe BB BIOTECH	–	–	200 000
Verbindlichkeit aus Option	–	–	6 889
Total Verbindlichkeiten	197 923	644	207 093

31. Dezember 2008	Weniger als 1 Monat	1–3 Monate	Mehr als 3 Monate/ kein fester Verfall
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6 943	423	–
Wertschriften short	–	977	–
Steuerabgrenzungen	–	–	207
Wandelanleihe BB BIOTECH	192 525	–	–
Verbindlichkeit aus Option	5 747	–	–
Total Verbindlichkeiten	205 215	1 400	207

Die Fälligkeiten der Gruppe werden vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Diversifikation

Das Wertschriftenportfolio besteht in der Regel aus vier bis acht Kernbeteiligungen sowie zehn bis zwanzig kleineren Beteiligungen. Der Anteil nicht börsennotierter Gesellschaften beträgt maximal 10%.

Per 31. Dezember 2008 bestanden fünf Kernbeteiligungen, die 86% der Wertschriften der Gesellschaft repräsentieren. Das Portefeuille weist – im Einklang mit den Anlagerichtlinien – eine Konzentration auf einige wenige Titel auf. Die Risikodiversifikation ist dementsprechend begrenzt.

Fair Values

Die Bilanzwerte der flüssigen Mittel, der übrigen Aktiven sowie der Bankverbindlichkeiten und der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen per 31. Dezember 2008 und per 31. Dezember 2007 wegen der kurzfristigen Fälligkeiten ungefähr den Fair Values. Die Bilanzwerte der Wertschriften entsprechen ebenfalls den Fair Values. Details zur Bewertung gehen aus den Grundsätzen zur Rechnungslegung sowie Anmerkung 4 «Wertschriften» hervor.

16. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden folgendermassen den Kategorien zugeteilt:

31. Dezember 2007	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte «at fair value through profit or loss»	Total
Vermögenswerte gemäss Bilanz			
Flüssige Mittel	10 873	–	10 873
Forderungen gegenüber Brokern	5 949	–	5 949
Wertschriften	–	2 036 554	2 036 554
Übrige Aktiven	23 606	–	23 606
	40 428	2 036 554	2 076 982

	Verbindlichkeiten «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten gemäss Bilanz			
Bankverbindlichkeiten	–	190 000	190 000
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	–	179	179
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	8 388	8 388
Wandelanleihe	–	104 338	104 338
Verbindlichkeit aus Option	–	6 718	6 718
	–	309 623	309 623

31. Dezember 2008	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte «at fair value through profit or loss»	Total
Vermögenswerte gemäss Bilanz			
Flüssige Mittel	12 454	–	12 454
Forderungen gegenüber Brokern	1	–	1
Wertschriften	–	1 588 294	1 588 294
Übrige Aktiven	18 427	–	18 427
	30 882	1 588 294	1 619 176

	Verbindlichkeiten «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten gemäss Bilanz			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	7 366	7 366
Wertschriften short	977	–	977
Wandelanleihe	–	100 070	100 070
Verbindlichkeit aus Option	–	5 747	5 747
	977	113 183	114 160

Die Erträge und Aufwände aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden folgendermassen den Kategorien zugeteilt:

2007	Darlehen und Forderungen	Finanzinstrumente «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Erfolg aus Finanzinstrumenten				
Zinsertrag	275	–	–	275
Dividendenertrag	–	983	–	983
Nettoverlust aus Wertschriften	–	(211 911)	–	(211 911)
Zinsaufwand	–	–	(13 621)	(13 621)
Fremdwährungsverluste netto	(797)	–	–	(797)
Kommissionsaufwand	–	–	(3 920)	(3 920)
2008	Darlehen und Forderungen	Finanzinstrumente «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Erfolg aus Finanzinstrumenten				
Nettogewinn aus Wertschriften	–	72 730	–	72 730
Zinsertrag	183	–	–	183
Dividendenertrag	–	895	–	895
Zinsaufwand	–	–	(11 401)	(11 401)
Fremdwährungsverluste netto	(3 384)	–	–	(3 384)

17. Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Gesellschaften

Käufe und Verkäufe von in der Schweiz gehandelten Aktien werden teilweise über die Bank am Bellevue abgewickelt. Die Geschäfte basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die Bank am Bellevue verfügt zudem über ein Market-Making-Mandat; die Transaktionen werden mit einem Kommissionsatz von 0.2% abgerechnet. Die in der Bellevue Asset Management Gruppe entstandenen Administrations- und Rechtskosten von CHF 272 467 (2007: CHF 237 314) wurden der BB BIOTECH-Gruppe weiterverrechnet. Der ausstehende Betrag am Bilanzstichtag ist unter Anmerkung 6 «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten» ersichtlich.

Das Entschädigungsmodell der BB BIOTECH AG soll sicherstellen, dass die Interessen der Aktionäre und jene des Vermögensverwalters und des Verwaltungsrats dieselben sind. Die Vergütung ist deshalb aktienkursabhängig und besteht aus einer Grund- und einer erfolgsabhängigen Entschädigung. Der Verwaltungsrat erhält eine Vergütung in der Höhe von 10% der Entschädigung der Vermögensverwaltung. Detaillierte Informationen über die Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind auf Seite 59 unter Anmerkung 2.1 «Entschädigungen an den Verwaltungsrat und den Vermögensverwalter» ersichtlich.

Grundentschädigung

Diese beträgt pro Jahr 0.4% der Börsenkapitalisierung und wird pro rata temporis per Quartalsende aufgrund des jeweiligen Schlusskurses der an der SIX Swiss Exchange gehandelten Aktien berechnet.

Erfolgsabhängige Entschädigung

Die erfolgsabhängige Entschädigung beträgt pro Quartal für eine Kurssteigerung von 5 bis 10% per annum (p.a.) 0.19% des Kurswerts zu Ende der Vorperiode, für eine Steigerung von 10 bis 15% p.a. zusätzlich 0.25% und für eine solche von 15 bis 20% p.a. zusätzlich 0.31%. Die Preisbasis und damit die Hürde für die erfolgsabhängige Entschädigung erhöht sich nach jedem Quartal auf den Wert, für den zuletzt eine solche ausbezahlt wurde, mindestens aber um 5% p.a., maximal um 20% p.a. Die Hürden werden für alle Kapitalien (entsprechend den Kapitalerhöhungen zu unterschiedlichen Daten und Preisen) ab Datum ihrer Erstnotierung separat berechnet.

Aufgrund der Mindest-/Maximalperformance sowie der Berechnung über Lebenszeit kann es vorkommen, dass sich der massgebliche Kurswert am Ende eines schwachen Quartals immer noch über der Preisbasis für eine Erfolgsvergütung befindet. Umgekehrt führt eine Periode mit einer überdurchschnittlichen Kursentwicklung nicht zu einer Erfolgsvergütung, falls die Hürden dabei nicht übertroffen werden.

Die Hürden für die Entrichtung einer erfolgsabhängigen Entschädigung befinden sich per Ende des nächsten Quartals (31. März 2009) auf folgender Basis:

– 70.1% der Aktien	CHF 110.23
– 14.4% der Aktien	CHF 112.65
– 3.6% der Aktien	CHF 116.67
– 6.1% der Aktien	CHF 251.89
– 5.8% der Aktien	CHF 259.38

Am 4. April 2008 hat die Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von CHF 0.90 pro Namenaktie beschlossen; die Auszahlung erfolgte am 7. April 2008. In der Folge wurden die Hürden für die Entrichtung einer erfolgsabhängigen Entschädigung per 7. April 2008 ebenfalls um CHF 0.90 nach unten angepasst.

Das Entschädigungsmodell wird vom Verwaltungsrat festgelegt und wurde seit der Gründung nicht verändert.

18. Bedeutende Aktionäre

Dem Verwaltungsrat sind per 31. Dezember 2008 folgende Aktionäre bekannt, die mehr als 5% des Aktienkapitals halten: Bellevue Group AG, Küssnacht

19. Teilweise Pflicht-Wandelanleihe

Die BB BIOTECH AG, Schaffhausen, hat folgende Kapitalmarkttransaktion getätigt:

Coupons:	3.50%
Wandelpreis	CHF 85.30 (dividendenadjustiert)
Preisfestsetzung und Zuteilung:	16.12.2005
Lieferung und Zahlung:	06.01.2006
Laufzeit:	3 Jahre
Rückzahlung:	06.01.2009
Zwangswandlung:	Per 6. Januar 2009 erfolgt eine Zwangswandlung von bis zu 50% der ursprünglich ausgegebenen Anleihe.
Erfüllung der Lieferverpflichtung:	Aus Eigenbestand oder bedingter Kapitalerhöhung

Die obige Aufzählung ist nicht abschliessend. Für detaillierte Informationen siehe Prospekt zum 3.5% Partially Mandatory Convertible Bond 2006–2009. Der Prospekt kann bei der Gesellschaft kostenlos bezogen werden.

Die Wandelanleihe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) in einen Eigenkapital- und einen Fremdkapitalanteil unterteilt. Der Fremdkapitalanteil repräsentiert den Barwert der zukünftigen Verpflichtungen und ist in der Bilanz unter dem Posten Wandelanleihe erfasst. Der Fremdkapitalanteil wurde anhand der Discounted-Cash-Flow-Methode mit einem Zinssatz von 2.5% bestimmt. Unter Berücksichtigung der Transaktionskosten entspricht der Eigenkapitalanteil dem Differenzbetrag des Emissionsvolumens zum Fremdkapitalanteil. Die Kommissionen von total CHF 3 Mio. wurden entsprechend dem Zwangswandlungsanteil dem Eigenkapital bzw. der Erfolgsrechnung zugewiesen. Per 31. Dezember 2008 wurden CHF 7.5 Mio. vorzeitig in Aktien gewandelt (2007: keine).

Der Fair Value des Fremdkapitalanteils beträgt per 31. Dezember 2008 CHF 100.1 Mio. (2007: CHF 102.8 Mio.). Der Fair Value wurde anhand der Discounted-Cash-Flow-Methode mit einem Zinssatz von 3.5% (2007: 4.0%) berechnet.

Um die Lieferverpflichtung aus der Pflicht-Wandelanleihe abzudecken, hat die BB BIOTECH AG 1.11 Mio. Call-Optionen mit einem Strike von CHF 5.30 (dividendenadjustiert) und einer Laufzeit bis zum 6. Januar 2009 erworben. Die Call-Optionen in Verbindung mit der Lieferverpflichtung wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) im Eigenkapital ausgewiesen. Das Kaufrecht aus den Call-Optionen repräsentiert den Barwert der zukünftigen Verpflichtung und ist in der Bilanz unter dem Posten Verbindlichkeit aus Option erfasst. Es besteht keine Cash-Settlement Option. Per 31. Dezember 2008 wurden 26 394 Optionen für die vorzeitigen Wandlungen ausgeübt (2007: keine).

20. SWAP-Agreement

Die Gruppe ist im Zusammenhang mit einem Verkauf von 2 060 000 Aktien BB BIOTECH AG ein SWAP-Agreement mit einer Laufzeit bis 18. Mai 2012 eingegangen, das der Gruppe bei steigenden Kursen eine Beteiligung an einer positiven Marktentwicklung ermöglicht. Dabei wurden folgende Parameter definiert:

- Minimum Exchange Price: CHF 95.29
- Maximum Exchange Price: CHF 114.35

Falls sich der Aktienkurs bei Ausübung unter dem Maximum Exchange Price, aber über dem Minimum Exchange Price befindet, kommt folgende Formel zur Anwendung: Minimum Exchange Price/Aktienkurs.

Falls sich der Aktienkurs bei Ausübung über dem Maximum Exchange Price befindet, kommt folgende Formel zur Anwendung: Minimum Exchange Price/Maximum Exchange Price.

Die dieser Transaktion unterliegenden 2 055 014 Aktien BB BIOTECH AG (dividenden-adjustiert) werden mit der ermittelten Ratio multipliziert. Die Differenz der daraus errechneten Aktien zu 2 055 014 Aktien wird der Gruppe zurückvergütet (Cash oder Realerfüllung).

21. Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 sind keine Ereignisse eingetreten, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2008 beeinträchtigen. Am 6. Januar 2009 wurde die Wandelanleihe gemäss den Bedingungen des Emmissionsprospekts zurückbezahlt.

22. Anpassung der Vorjahreszahlen per 31. Dezember

Im Vorjahr wurde die Zinszahlung der Wandelanleihe fälschlicherweise als Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit anstatt als Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit dargestellt. Dieser Fehler wurde in den Vorjahreszahlen wie folgt angepasst.

	2007 publiziert	Korrektur	2007 restated
Zinsausgaben	(13 904)	7 000	(6 904)
Total Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	201 017		208 017
Zinszahlung Wandelanleihe BB BIOTECH	–	(7 000)	(7 000)
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	(201 538)		(208 538)

Im Weiteren wurden im Vorjahr die übrigen Aktiven nicht in einem langfristigen und kurzfristigen Anteil ausgewiesen. Dieser Fehler wurde in den Vorjahreszahlen wie folgt angepasst.

	2007 publiziert	Korrektur	2007 restated
Übrige Aktiven	23 606	(18 406)	5 200
Umlaufvermögen	2 076 982		2 058 576
Übrige Aktiven	–	18 406	18 406
Anlagevermögen	–		18 406

**Bericht der Revisionsstelle an
die Generalversammlung der
BB BIOTECH AG
Schaffhausen**

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der BB BIOTECH AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 32 bis 53) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht den Rechnungslegungsvorschriften des Zusatzreglements der SIX Swiss Exchange für die Kotierung von Investmentgesellschaften sowie dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Adrian Keller
Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2009

Bilanz per 31. Dezember

(in CHF 1 000)

Aktiven	Anmerkungen	2008	2007	Passiven	Anmerkungen	2008	2007
Umlaufvermögen				Kurzfristiges Fremdkapital			
Flüssige Mittel		1 131	326	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Wertschriften		205 409	141 098	– Gegenüber Dritten		7 168	6 901
Übrige Forderungen				– Gegenüber Nahestehenden		249	384
– Gegenüber Dritten		20	16	– Gegenüber Konzerngesellschaften		716 483	501 958
				Wandelanleihe		192 525	–
				Passive Rechnungsabgrenzung		–	1 048
		206 560	141 440			916 425	510 291
				Langfristiges Fremdkapital			
				Wandelanleihe		–	200 000
						–	200 000
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Finanzanlagen				Aktienkapital		20 250	22 500
– Beteiligungen		1 177 070	1 177 070	Gesetzliche Reserven			
				– Allgemeine Reserve		4 500	4 780
				– Reserve für eigene Aktien		335 995	257 479
				Andere Reserven		50 720	318 893
				Bilanzgewinn	3	55 740	4 567
		1 177 070	1 177 070			467 205	608 219
Total Aktiven		1 383 630	1 318 510	Total Passiven		1 383 630	1 318 510

Die Jahresrechnung wurde am 24. Februar 2009 vom Verwaltungsrat der BB BIOTECH AG genehmigt.

**Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember
abgeschlossene Geschäftsjahr**

(in CHF 1 000)

	2008	2007
Betriebsertrag		
Dividendenertrag	100 000	–
Zinsertrag	12	6
Übriger Betriebsertrag	12 301	15 639
	112 313	15 645
Betriebsaufwand		
Verwaltungsaufwand	694	2 789
Verlust aus Wertschriften	47 767	–
Zinsaufwand	7 259	7 514
Übriger Betriebsaufwand	3 932	4 249
	59 652	14 552
Betriebsergebnis vor Steuern	52 661	1 093
Steueraufwand	(21)	(68)
Jahresgewinn	52 640	1 025

1. Angaben gemäss Art. 663b, 663b^{bis} und 663c OR

1.1 Garantieverpflichtungen

BB BIOTECH AG ist eine Garantieverpflichtung zugunsten ihrer Beteiligungen im Betrag von CHF 250 Mio. und USD 140 Mio. für eine Kreditlimite eingegangen (2007: CHF 250 Mio. und USD 140 Mio.). Am 31. Dezember 2008 hat die Gruppe keine Kredite beansprucht (2007: CHF 190 Mio.). Es sind keine Wertschriften zur Sicherung der Kredite verpfändet (2007: CHF 1 635.8 Mio.).

1.2 Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Grundkapital in CHF 1000	Kapitalanteil in %
BIOTECH FOCUS N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH INVEST N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH TARGET N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH GROWTH N.V., Curaçao	11	100

Die Gesellschaften beteiligen sich an Unternehmen der Biotechnologie.

1.3 Eigene Aktien

	Bestand Stück
Bestand am 1. Januar 2008	2 628 848
Kapitalreduktion	(2 250 000)
Kauf zum Durchschnittspreis von CHF 81.57	4 715 145
Verkauf zum Durchschnittspreis von CHF 83.15	(1 110 355)
Ausübung Wandelanleihe	(61 221)
Bestand am 31. Dezember 2008	3 922 417

Die eigenen Aktien werden teils direkt von der BB BIOTECH AG, Schaffhausen, und teils indirekt über eine Tochtergesellschaft gehalten.

Die Generalversammlung vom 4. April 2008 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 2 250 000 auf neu CHF 20 250 000 herabzusetzen. Am 21. August 2008 wurden die 2 250 000 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 2 250 000 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen.

1.4 Kapitalerhöhung

	31.12.2008 CHF 1 000	31.12.2007 CHF 1 000
Genehmigtes Kapital	10 600	10 600
Bedingtes Kapital	10 600	10 600

Der Verwaltungsrat wurde an der ordentlichen Generalversammlung vom 26. März 2007 zur Schaffung eines genehmigten Kapitals bis zum 26. März 2009 von höchstens CHF 10.6 Mio. und zur Schaffung eines bedingten Kapitals von höchstens CHF 10.6 Mio. ermächtigt. Der Verwaltungsrat hat seit der Generalversammlung 2007 keine Erhöhung des Aktienkapitals vorgenommen.

1.5 Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führt jährlich eine Risikobeurteilung der Geschäftsrisiken durch. Diese werden in einer Risikomatrix erfasst und wenn nötig werden Schutzmassnahmen zur Minimierung der Risiken dokumentiert. Falls das Risiko-Exposure nach Schutzmassnahmen immer noch als HOCH eingeschätzt wird, wird ein Action-Plan zur Reduzierung des Risikos erstellt. HOCH klassifizierte Risiken werden regelmässig überwacht. Die Hauptverantwortung für die Durchführung der Risikobeurteilung liegt beim Verwaltungsratspräsidenten.

2. Weitere Angaben

2.1 Entschädigungen an den Verwaltungsrat und den Vermögensverwalter

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat setzen sich wie folgt zusammen (in CHF 1 000):

2007	Entschädigung in bar	Arbeitgeberbeiträge Sozialleistungen	Total Entschädigung
Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident	1 033	92	1 125
Prof. Dr. David Baltimore, Vizepräsident	837	–	837
Dr. Clive Meanwell	919	82	1 001
	2 789	174	2 963

2008	Entschädigung in bar	Arbeitgeberbeiträge Sozialleistungen	Total Entschädigung
Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident	233	23	256
Prof. Dr. David Baltimore, Vizepräsident	208	–	208
Dr. Clive Meanwell	208	22	230
	649	45	694

Als reine Beteiligungsgesellschaft verfügt die BB BIOTECH AG über keine eigene Geschäftsleitung. Fundamentalanalyse, Portfoliomanagement, Marketing und Administration werden im Mandatsverhältnis von der Asset Management BaB N.V., Curaçao, wahrgenommen. 2008 erhielt die Asset Management BaB N.V. eine Entschädigung von total CHF 6.8 Mio. (2007: CHF 26.4 Mio.). Diese setzt sich aus einer fixen Entschädigung über CHF 6.5 Mio. (2007: CHF 8.8 Mio.), keiner performanceabhängigen Entschädigung (2007: CHF 17.4 Mio.) und übrigen Entschädigungen von CHF 0.3 Mio. (2007: CHF 0.2 Mio.) zusammen.

2.2 Beteiligungen des Verwaltungsrats an BB BIOTECH AG

Der Verwaltungsrat hält per 31. Dezember die folgenden Namenaktien der BB BIOTECH AG:

	2008	2007
Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident	1 650	1 650
Prof. Dr. David Baltimore, Vizepräsident	–	–
Dr. Clive Meanwell	–	3 500

2.3 Bedeutende Aktionäre

Dem Verwaltungsrat sind per 31. Dezember 2008 folgende Aktionäre bekannt, die mehr als 5% des Aktienkapitals halten: Bellevue Group AG, Küssnacht.

3. Fortschreibung des Bilanzgewinns

(in CHF 1 000)

	2008	2007
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahrs	4 567	2 418
Entnahme aus anderer Reserve	15 000	46 000
Dividende	(16 467)	(44 876)
Jahresgewinn	52 640	1 025
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahrs	55 740	4 567

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns

(in CHF 1 000)

	2008 Antrag des Verwaltungsrats	2007 Beschluss der Generalversammlung
Bilanzgewinn	55 740	4 567
Entnahme aus anderer Reserve	–	15 000
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	55 740	19 567
Dividende	36 450	16 467
Vortrag auf neue Rechnung	19 290	3 100
	55 740	19 567

**Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
BB BIOTECH AG
Schaffhausen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BB BIOTECH AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 56 bis 60) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Adrian Keller
Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2009

Das nachfolgende Kapitel ergänzt den Geschäftsbericht mit Informationen zur Corporate Governance. Da unsere Gesellschaft sowohl an der schweizerischen, an der deutschen und an der italienischen Börse notiert ist, möchten wir den Richtlinien all dieser Märkte gerecht werden. Viele der erforderlichen Angaben befinden sich bereits in den bisherigen Teilen des Geschäftsberichts oder sind über das Internet abrufbar. Im Sinne einer ökonomischen Handhabung verweisen wir deshalb in diesen Fällen auf die entsprechenden Seiten in diesem Bericht oder auf unsere Website www.bbbiotech.com.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Siehe Anmerkung 1 zur konsolidierten Jahresrechnung. In Ergänzung dazu sind dem Verwaltungsrat keine Kreuzbeteiligungen zu anderen Gesellschaften bekannt, die kapital- oder stimmenmässig einen Grenzwert von 5% überschreiten. Angaben über bedeutende Aktionäre finden sich in Anmerkung 18 der konsolidierten Jahresrechnung.

2. Kapitalstruktur

Siehe Anmerkung 8 zur konsolidierten Jahresrechnung und «Aktionärsinformationen», Seite 66. Die Bedingungen und Modalitäten zum genehmigten Kapital befinden sich auf der Website www.bbbiotech.com.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder, erstmalige Wahl, Nationalität und Aktienbesitz

- Prof. Dr. Thomas Szucs (2003), Präsident (2004), Schweiz, 1 650 Aktien (dito per 30. September 2008).
- Prof. Dr. David Baltimore (1993), Vizepräsident (2004), USA, keine Aktien (dito per 30. September 2008).
- Dr. Clive Meanwell (2004), USA, keine Aktien (3 500 Aktien per 30. September 2008).

Die Verwaltungsräte haben keine exekutiven Funktionen, weder heute noch in den letzten drei Jahren. Es bestehen auch keine Geschäftsbeziehungen zwischen Mitgliedern des Verwaltungsrats und BB BIOTECH. Ausführliche Lebensläufe siehe Website.

3.2 Weitere Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrats

Prof. Dr. Thomas D. Szucs ist Co-Chairman am European Center of Pharmaceutical Medicine sowie Verwaltungsratspräsident von BioXell. Dr. Clive Meanwell ist Verwaltungsratspräsident von The Medicines Company und Mitglied des Verwaltungsrats von Endo Pharmaceuticals. Prof. Dr. David Baltimore ist Mitglied des Verwaltungsrats von Amgen.

3.3 Amtsdauer/Amtszeitbeschränkungen

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung mit einfachem Quorum für die Amtsdauer eines Jahres gewählt. Es bestehen keine Amtszeitbeschränkungen.

3.4 Interne Organisation

Präsident, Vizepräsident und Mitglieder, keine Ausschüsse. Der Verwaltungsrat tagt in der Regel mindestens einmal monatlich über Video- bzw. Telefonkonferenz, darüber hinaus finden jährlich zwei Strategiewochen statt. An diesen Sitzungen nehmen Vertreter des beauftragten Asset Managers teil. Siehe auch «Investmentstrategie», Seite 16.

3.5 Director's dealing

BB BIOTECH publiziert in der Regel innerhalb von drei Börsentagen jeden Kauf/Verkauf von Aktien der BB BIOTECH AG, die von Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung sowie von Verwandten ersten Grades dieser Personen getätigt werden und den Betrag von EUR 5 000 überschreiten. Die Informationen sind 30 Tage lang auf der Website abrufbar.

4. Asset Management

Als reine Beteiligungsgesellschaft verfügt die BB BIOTECH AG über keine eigene Geschäftsleitung. Fundamentalanalyse, Portfoliomanagement, Marketing und Administration werden im Mandatsverhältnis von der Bellevue Asset Management Gruppe wahrgenommen. Die Bellevue Asset Management Gruppe wird dafür über die Managementfee entschädigt. Der Mandatsvertrag ist unbefristet und gegenseitig unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten kündbar. Ausführliche Informationen zu diesem Mandat (Emissionsprospekt) und zu den involvierten Managementmitgliedern finden sich auf der Website.

5. Entschädigung

Angaben zur Entschädigung siehe Anmerkungen 9 und 17 zur Konzernrechnung und Anmerkung 2 zur Jahresrechnung der BB BIOTECH AG. Das Entschädigungsmodell wird vom Verwaltungsrat festgelegt, ist jedoch seit der Gründung der Gesellschaft unverändert.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen und keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung.

6.2 Generalversammlung

Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden Stimmrechtsquoten. Die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

6.3 Ausschüttungspolitik

Seit 2004 wird eine an den Discount des Aktienkurses zum inneren Wert gebundene Dividende ausbezahlt.

Folgendes Modell kommt dabei zur Anwendung:

Beträgt der Discount zwischen

- 5 und $\leq 10\%$: 1% vom Inneren Wert per Jahresultimo
- >10 und $\leq 15\%$: 2% vom Inneren Wert per Jahresultimo
- >15 und $\leq 20\%$: 3% vom Inneren Wert per Jahresultimo
- $>20\%$: 4% vom Inneren Wert per Jahresultimo

Der dem Beschluss zugrunde liegende Discount berechnet sich aus dem durchschnittlichen Discount der Tagesschlusskurse vom 1. Januar bis 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Dividende wird üblicherweise in bar abgegolten. Die für das Geschäftsjahr 2008 vorgeschlagene Dividende beträgt CHF 1.80.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es besteht eine Opting-out-Regelung.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten des Verwaltungsrats und des Managementteams.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG ist seit dem Geschäftsjahr 1994 Revisionsstelle der BB BIOTECH AG.

Der leitende Revisor, Thomas Romer, ist seit dem Geschäftsjahr 2008 für das Revisionsmandat verantwortlich.

8.2 Honorare

Für das per 31. Dezember 2008 abgelaufene Geschäftsjahr wurde für erbrachte Leistungen periodengerecht wie folgt Rechnung gestellt: Prüfungshonorare (inkl. Zwischenprüfung) PricewaterhouseCoopers: CHF 151 250.

8.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Asset Manager und Revisionsstelle stehen kontinuierlich in Kontakt. Die Revisionsstelle wird bei Bedarf vom Verwaltungsrat beigezogen. Die Revisionsstelle nimmt an mindestens einer Verwaltungsratssitzung pro Jahr teil.

9. Informationspolitik/Unternehmenskalender

Siehe «Aktionärsinformationen», Seite 66.

10. Handel mit eigenen Aktien

BB BIOTECH tritt selbst als aktive Käuferin/Verkäuferin von eigenen Titeln im Markt auf und stellt dadurch zusätzliche Liquidität sicher. BB BIOTECH kann bis zu maximal 10% eigene Aktien halten. Aufgrund des Beschlusses der Generalversammlung können zusätzlich bis zu maximal 10% eigene Aktien über eine zweite Handelslinie im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen zurückgekauft werden.

Unternehmensprofil

BB BIOTECH beteiligt sich an Gesellschaften im Wachstumsmarkt Biotechnologie und ist heute einer der weltweit grössten Anleger in diesem Sektor. Der Fokus der Beteiligungen liegt auf jenen börsennotierten Gesellschaften, die sich auf die Entwicklung und Vermarktung neuartiger Medikamente konzentrieren. Für die Selektion der Beteiligungen stützt sich die BB BIOTECH auf die Fundamentalanalyse von Ärzten und Molekularbiologen. Der Verwaltungsrat verfügt über eine langjährige industrielle und wissenschaftliche Erfahrung.

Notierung und Aktienstruktur

Gründung:	9. November 1993 mit Sitz in Schaffhausen, Schweiz
Bereinigter Ausgabepreis vom 15.11.1993:	CHF 23.76
Notierungen:	27. Dezember 1993 Schweiz, 10. Dezember 1997 Deutschland, 19. Oktober 2000 Italien
Aktienstruktur:	20.25 Mio. nominal, 20 250 000 Namenaktien zu je CHF 1 Nominalwert
Genehmigtes Kapital:	CHF 10.6 Mio.
Bedingtes Kapital:	CHF 10.6 Mio.
Aktionärsbasis, Free Float:	Institutionelle und private Anleger 95% Free Float (ein Anleger über 5%)
Valorennummer Schweiz:	3 838 999
WKN Deutschland und Italien:	AONFN3
ISIN:	CH0038389992
Wandelanleihe 3½% 2006–2009:	Valorennummer: 2 355 519, ISIN: CH0023555193 (Kurs: Bloomberg: BIO06 Corp)

Unternehmenskalender 2009

Generalversammlung 2009:
30. März 2009, 14 Uhr MEZ,
Lake Side Casino Zürichhorn
Bellerivestrasse 170
CH-8008 Zürich

Quartalsbericht per 31. März 2009:
28. April 2009, 7.30 Uhr MEZ

Halbjahresbericht per 30. Juni 2009:
30. Juli 2009, 7.30 Uhr MEZ

Quartalsbericht per 30. September 2009:
29. Oktober 2009, 7.30 Uhr MEZ

Aktionärsinformationen

Die Gesellschaft publiziert börsentäglich ihren Inneren Wert über die wichtigsten Börseninformationsdienste (Reuters, AWP, VWD) und auf der Website www.bbbiotech.com. Die Zusammensetzung des Portfolios wird in der Regel alle drei Monate im Rahmen der Quartalsberichte veröffentlicht. BB BIOTECH informiert in den Monats-News über die wichtigsten Ereignisse bei ihren Beteiligungen. Darüber hinaus finden regelmässig öffentliche Informationsveranstaltungen für Aktionäre und Interessierte statt. Interessiert? Schreiben Sie sich auf unserer Mailingliste ein: per Post/Fax/Telefon oder über www.bbbiotech.com.

Kurse und Publikationen

Innerer Wert:	in CHF	– Datastream: S:BINA	in EUR	– Datastream: D:BBNA
		– Reuters: BABB		– Reuters: BABB
		– Telekurs: BIO resp. 85, BB1 (Investdata)		– Frankfurter Allgemeine Zeitung (D): 2x wöchentlich
Aktienkurs:	in CHF (SIX)	– Bloomberg: BION SW Equity	in EUR (Xetra)	– Bloomberg: BBZA GY Equity
		– Datastream: S:BIO		– Datastream: D:BBZ
		– Reuters: BION.S		– Reuters: BION.DE
		– Telekurs: BIO		– Bloomberg: BB IM Equity
			in EUR (STAR)	– Datastream: I:BBB
				– Reuters: BB.MI

BB Aktienplan

Der BB Aktienplan bietet langfristig orientierten Anlegern die Möglichkeit, BB BIOTECH-Aktien ohne Depotgebühren zu halten und/oder kostengünstig zu erwerben.

Detailinformationen: BB Aktienplan, c/o SIX SAG Aktienregister AG, Postfach, CH-4601 Olten, Telefon +41 62 311 61 44, www.bbbiotech.com

Investor Relations



Maria-Grazia Alderuccio
Telefon +41 44 267 67 14
E-Mail mga@bellevue.ch



Nafida Bendali
Telefon +41 44 267 72 26
E-Mail nbe@bellevue.ch

BB BIOTECH AG

Vordergasse 3
CH-8200 Schaffhausen
E-Mail info@bbbiotech.ch
www.bbbiotech.com

Bellevue Asset Management AG

Seestrasse 16/Postfach
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 44 267 67 00
Fax +41 44 267 67 01
E-Mail info@bellevue.ch
www.bellevue.ch

ADHD (Attention Deficit Hyperactivity Disorder): Aufmerksamkeitsstörung mit oder ohne Hyperaktivität.

AIDS (Acquired Immunodeficiency Syndrome): Erworbene Immunschwäche durch eine chronische Infektion mit dem Human-Immunodeficiency-Virus (HIV).

Alzheimer: Die Alzheimerkrankheit ist eine chronische, nicht ansteckende Erkrankung des Gehirns, bei der langsam, aber stetig Nervenzellen zugrunde gehen.

Antikörper (Immunglobuline): Sind Proteine (Eiweisse) aus der Klasse der Globuline, die das Immunsystem unterstützen.

Arteriosklerose: Eine Systemerkrankung der Arterien, die zu Ablagerungen von Blutfetten, Thromben, Bindegewebe und Kalk in den Gefässwänden führt (Arterienverkalkung).

Blockbuster: Medikament mit einem Umsatz von mehr als USD 1 Mrd.

Chromosom-Anomalie: Fehlbildungen der Chromosomen, welche die Gene (Erbinformationen) enthalten.

Endothelin: Hormon, das die Verengung von Blutgefässen bewirkt.

Enzym: Biokatalysator, meist ein Protein, das lebenswichtige Vorgänge ermöglicht. Beispiel: Verdauungsenzyme.

Epogen: Rekombinantes Erythropoietin. Hormon, das die Bildung von roten Blutkörperchen fördert und die Sauerstoffkapazität des Blutes erhöht.

Genom: Das Genom bezeichnet die Gesamtheit des genetischen Materials einer Zelle oder eines Organismus.

FDA: Food and Drug Administration. Zulassungsbehörde der USA für neue Medikamente.

Hämatologie: Hämatologie ist die Lehre der Blutkrankheiten.

Hepatitis B: Durch Viren ausgelöste Leberentzündung. Bei Erwachsenen heilt sie meistens aus, kann aber in 5–10% der Fälle chronisch verlaufen und in eine Leberzirrhose oder in Leberkrebs übergehen.

Hepatitis C: Akute Leberentzündung durch Hepatitis-C-Viren. Die Hepatitis C ist die häufigste Form (etwa 90%) der Leberentzündung infolge von Bluttransfusionen.

HIV (Human Immunodeficiency Virus): Ist der Verursacher von AIDS.

Inhibitor: Hemmt oder verzögert Enzymreaktionen.

Kalziumantagonisten: Blutdrucksenkendes Medikament.

Leukoenzephalopathie (PML) (Progressive multifokale Leukoenzephalopathie): Eine Virusinfektion des Gehirns, wobei das Virus bestimmte Zellen des Gehirns befällt. Wenn diese Zellen sterben, wird auch die Weiterleitung der Nervensignale unterbrochen. Betroffen sind in der Regel mehrere Gehirnregionen gleichzeitig (multifokal), der Prozess schreitet voran (progressiv), bis häufig eine ganze Gehirnhälfte geschädigt ist.

Leukämie: Häufigste Form des Blutkrebses; Wucherung der weissen Blutkörperchen.

Makuladegeneration: Erkrankung der Netzhaut des Auges durch krankhafte Umbauprozesse und Einlagerung von Abbauprodukten am gelben Fleck (Macula lutea) – der Stelle des schärfsten Sehens der Netzhaut. Sie führt zu allmählichem Verlust des Sehvermögens.

Mukopolysaccharidose Typ 1 (MPS 1): Die seltene Erbkrankheit führt durch einen genetischen Enzymdefekt zu einem Mangel des Enzyms Alpha-L-Iduronidase. Das Enzym ist für den Abbau von verbrauchten Zuckermolekülen im Körper zuständig. Ist dieser notwendige Abbau gestoppt, kommt es zur krankhaften Anreicherung von Speichersubstanzen in den Organen. Dies führt schliesslich zu Schädigungen und zu Fehlfunktionen auf Zell-, Gewebe- und Organebene.

Multiples Myelom: Eine bösartige Erkrankung der B-Zellen, die durch eine Infiltration des blutbildenden Knochenmarks durch maligne Plasmazellen gekennzeichnet ist. Häufige Symptome sind Knochenschwäche, Knochenbrüche sowie Mangel an roten und weissen Blutkörperchen.

Multiple Sklerose: Chronisch verlaufende Erkrankung des Zentralnervensystems, bei der das körpereigene Immunsystem die Hüllen der Nervenfasern angreift.

Non-Hodgkin-Lymphom (NHL): Eine Form von Lymphdrüsenkrebs.

Nephropathie: Ist der medizinische Fachausdruck für Erkrankungen der Niere oder der Nierenfunktion.

Nukleosid-Reverse-Transcriptase-Inhibitor (NRTI): Ein Medikament, welches das Umschreiben der viralen RNA in DNA blockiert und dadurch die Vermehrung von Retroviren wie AIDS verhindert.

Off-Label-Gebrauch: Einsatz eines Medikaments für (bisher) noch nicht zugelassene Krankheitsbilder.

Onkologie/Krebs: Teilgebiet der Medizin, das sich mit der Entstehung und Behandlung von bösartigen Tumoren und tumorbedingten Krankheiten beschäftigt. Krebs entsteht durch unkontrollierte oder fehlgesteuerte Zellteilung bzw. -wucherung. Die Wanderung von Krebszellen führt zur Bildung von Metastasen.

Orexine: Hormone, die stimulierend auf gewisse Hirnareale wirken (Beispiel: Appetit und Wachzustand).

Osteoporose: Schwund des Knochengewebes, vorwiegend nach dem 60. Lebensjahr. Die Knochen werden brüchiger.

Proof-of-Concept: Machbarkeitsstudie, d.h. Meilenstein, an dem die prinzipielle Durchführbarkeit eines Vorhabens belegt wird.

PTH (Parathormon): Von der Nebenschilddrüse gebildetes Hormon. Beeinflusst das Gleichgewicht zwischen Kalzium und Phosphor, insbesondere beim Knochenaufbau.

Pulmonale arterielle Hypertonie (PAH): Lungenhochdruck.

Renin-Inhibitoren: Renin ist ein Enzym, das innerhalb einer blutdruckregelnden Stoffwechsellkaskade den ersten und geschwindigkeitsbestimmenden Schritt einleitet. Ein Renin-Inhibitor blockiert diesen.

Rheumatoide Arthritis: Systemische Autoimmunerkrankung, welche die Gelenke angreift. Dies führt zu Schmerzen, Schwellungen, Steifheit sowie allmählicher Zerstörung und Immobilität der Gelenke.

RNA: Nukleinsäure, die in lebenden Zellen gelegentlich anstelle der DNA als Träger des Erbguts dient. In der Mehrzahl der Lebewesen spielt die RNA als Informationsträger allerdings eine der DNA untergeordnete Rolle.

Subarachnoidal-Blutungen (SAH): Plötzliche Blutung im Raum zwischen harter Hirnhaut und Spinnwebhaut. Ursache ist meist eine geplatzte Hirngefässerweiterung (Aneurysma).

Stammzellen: Zellen, die sich in verschiedene Zelltypen oder Gewebe ausdifferenzieren können. Unterscheidung zwischen embryonalen Stammzellen oder adulten Stammzellen, die auf bestimmte Gewebetypen festgelegt sind.

Zystische Fibrose: Genetisch bedingte, angeborene Stoffwechselerkrankung. In Lunge, Bauchspeicheldrüse, Dünndarm, Gallenwegen und Schweißdrüsen werden zähflüssige Sekrete gebildet, die nur erschwert vom Körper abtransportiert werden können.

Klinische Studien und das Zulassungsverfahren werden in drei Phasen durchgeführt:

Phase I: Erste Erprobung am Menschen. Dient zur Bestimmung von Nebenwirkungen, Pharmakokinetik, Metabolisierung, Bioverteilung und Ausscheidung einer Substanz; üblicherweise mit 5 bis 50 gesunden Freiwilligen.

Phase II: Bestimmung der optimalen Dosierung und der Nebenwirkungen (und erste Ermittlung der Wirksamkeit); üblicherweise 50 bis 200 Patienten.

Phase III: Statistische Bestimmung der Wirksamkeit und der Nebenwirkungen, kann auch Wechselwirkungen mit anderen Substanzen mit einschließen; üblicherweise mit 100 bis über 1000 Patienten, je nach Therapiegebiet. Für die Marktzulassung in den USA werden Daten aus vorklinischen und klinischen Studien sowie Informationen über den Herstellungsprozess in Form eines Gesuchs um Zulassung einer neuen Substanz (NDA) oder Erteilung einer Produktlizenz (BLA) der Arzneimittelbehörde FDA eingereicht. Eine Gutachterkommission prüft diese Angaben und gibt eine Empfehlung zur Zulassung ab. Basierend auf dieser Empfehlung entscheidet dann die FDA über die Marktzulassung. In Europa läuft das Zulassungsverfahren analog ab, federführende Behörde ist dabei die EMA (European Agency for the Evaluation of Medicinal Products).

